

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitungs- für lokale Anzeigen 15 Bg., für auswärtige Anzeigen 25 Bg. — Reklamen die Zeitungs- für Wiesbaden 50 Bg., für Auswärts 75 Bg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 204.

Donnerstag, den 3. Mai

1894.

J. Keul, best assortirtes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft,
Ellenbogengasse 12.

Complete Croquetsspiele in guten gezinkten Holzkasten mit Charnierdeckel, für 4, 6, 8 Personen. Kugeln und Hämmer aus Hartholz für Kinder 3.25, für Erwachsene 5.50, 7.50 und höher.

Hochfeine, absolut unverwüsthche Croquets mit Pockholzkugeln und Buxbaumholzschiägern.

Lawn-Tennis-Spiele.

Aecht engl. Lawn-Tennis-Schläger u. Pressen. Lawn-Tennis-Filzbälle.
Kinderschaukeln mit Schutzgitter, extrastark, 2.80 per Stück.

Baumelkegelspiele, Bocciaspiele, Haken-Ringwerfen, Ballwurfscheiben, sowie alle sonst noch vorkommenden Sommerspiele.

Für Volks- und Kinderfeste: Luftballons aus feinstem Seidenpapier, zum Steigenlassen, per Stück 45, 60, 75 Pf., 1 Mk. Lattemann-Absturz zu Luftballons 50 Pf.

Waldtrompeten, Botanisirbüchsen, Schmetterlingsnetze u. Kästen, Gartengeräthe, Pflanzenpressen, Schiessbogen u. Pfeilen, Rohrreispiele, Fussbälle, Schlagreifen roh u. gemalt.
Anerkannt billigster Verkauf bei nur guter Waare. 4457

Gummi-Unterlagen in größter Auswahl,
für Kranke, Wöchnerinnen und für Kinder.
Alle Artikel zur Krankenpflege empfehlen

Baumcher H. Hofflieferanten

Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße. 19047

Gravirungen!

Jeder Art werden schön u. exact ausgeführt bei
Jean Roth, Graveur, Langgasse 47. 4384

Vino di Roma

p. Fl. 75 Pf.,

feinster italien. Rothwein,
vollständiger Ersatz für Bordeaux-Wein,
empfehl

J. M. Roth Nachfolger,
Kl. Burgstrasse 1.

Niederlagen bei den Herren: **Joh. Frey**, Schwalbacherstrasse; **F. Frankenfeld**, Gustav-Adolfstrasse; **D. Fuchs**, Saalgasse; **F. A. Müller**, Adelhaidstrasse; **E. Rudolph**, Frankenstrasse 10; **H. Pfaff**, Dotzheimerstrasse; **W. Pflies**, Herrngartenstrasse; **F. Schmidt**, Jahnstrasse. 2

Van Haagen's Cacao, wohlgeschmeckendes, aromatisches, leicht-lösliches Pulver, per Pfd.-Dose 2 Mk. 80 Pfg., lose gewogen per Pfund 2 Mk. 70 Pfg. in stets frischer Sendung empfehl

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick**, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 24051

Spazierstöcke in reicher Auswahl bei
Georg Zollinger, Schwalbacherstr. 25. 5623



in Wiesbaden bei:
Chr. Belli, Victoria-Apoth., Rheinstrasse.
A. Berling, Burgstr.
J. C. Bürgener Nchf., Hellmundstrasse.
E. Conradi, Kirchgasse.
D. Fuchs, Saalgasse.
Fr. Groll, Adolphsallee und Goethestr.-Ecke.
F. Klitz, Rheinstrasse.
Dr. Wilh. Lenz, Wilhelms - Apotheke, Louisenstrasse.
P. Quint, Marktstrasse.
H. Roos Nachf., Metzgergasse.
Oscar Siebert, Taunusstrasse.
G. Stamm, Delaspeestr.
W. Stauch, Friedrichstr.
J. W. Weber, Moritzstrasse. 201

2 Kirchgasse. **Fritz Harz**, Kirchgasse 2.
Wilh. Künemund Nachf.

Hemden nach Maass,
garantirt guter Sitz und solide Arbeit. 3268

Ich wohne jetzt

gegenüber d. Wiesb. Brunnen-Compt., **Spiegelgasse 8.**
Halte mich einem verehrten Publikum bestens empfohlen. 5083
Hochachtungsvoll

Wilh. Sulzbach, Parfüment,
Perückenmacher, Herren- und Damen-Parfümer,
Coiffeur Sr. Kais. Hoh. d. Herzogs v. Leuchtenberg.

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. Mai 1894, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten, Selenenstraße 2 dahier:

95 Kugelscheine der in 100 Kugeln eingetheilten Erz-Gewerkschaft „Carola“, mit dem Sitze in Weilburg a. d. Lahn, 10 Kugelscheine der in 100 Kugeln eingetheilten Gewerkschaft „Morgenslust“, mit dem Sitze in Wallmerod, öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 30. April 1894.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Dr. Karl Roser,
Specialarzt für Chirurgie u. Orthopädie,

wohnt jetzt

Taunusstrasse 36, 1.

Sprechzeit 11—12 und 8—4; Sonntags nur Morgens. 4129

19. Stettiner Pferde-Lotterie.

16 Ziehung am 8. Mai 1894. **200** hoch-
edle
Pferde.

Sauptgewinne:

complet bespannte Equipagen

zum Abfahren.

3 Vierpänner, 7 Zweispänner, 6 Einspänner u. s. w.

2912 Gewinne v. 240.000 Mk.

Loose 1 Mk. (11 Stück für 10 Mk.) Liste u. Porto 20 Pf.
hierzü 28 „ 25 „
Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken

E. Heintze, Wittenberg.
Telegr.-Adr.: Heintze-Wittenberg.

Möbel-Fabrik und -Lager
von
D. Levitta,
Schützenhofstrasse 3, 1,
hält sich bei Bedarf
bestens empfohlen.

Solide gute Arbeit.
aufmerksame Bedienung.
billigste Preise.
grösstentheils auswärts.

4805



Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind?

Mit „O. Fritze's Bernstein-DEL-Lacktarde“ ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit, schnellem Trocknen u. elegantem Aussehen alle anderen Fußbodenlacks.

Niederlage bei:

A. Berling, Gr. Burgstraße 12.

A. Cratz, Langgasse.

E. Moebus, Taunusstraße 25.

Th. Rumpf, Webergasse.

Louis Schild, Langgasse.

A. Schirg, Schillerplatz.

Oscar Siebert, Ecke der Taunusstr.

F. Strasburger, Kirchgasse. 3014

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1894

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

„Premier“-Fahrräder

aus

HELICAL.

Röhren werden von keinem anderen Fabrikate in Bezug auf Leichtigkeit, Dauerhaftigkeit und leichten Gang erreicht.

Tourenmaschinen

12½ Bgr.

garantirte

Tragfähigkeit

125 Kilo.

Hochfeine Premier-Tourenmaschine mit Pneumatic-Reifen und allem Zubehör



300 Mark.

Reparaturen an allen Arten von Fahrrädern.

Ein Posten gebrauchter Fahrräder äußerst billig.

Ausschließlicher Vertreter:

Carl Kreidel,

Webergasse 42.

Nach England

reist man am besten und schnellsten über
Vlissingen (Holland) Queenboro

Erhebliche Fahrpreis-Ermässigung ab

1. April 1894.

Grosse Beschleunigung der Reisedauer ab

1. Mai 1894.

Auskunft, Fahrpläne, Reservierung von Cabinen, sowie auch Billets durch

J. Schottenfels & Co.,

Wiesbaden, am Kranzplatz.

Die Direction.

Louis Lehrens, Wein- u. Delicatessenhandlung, empfiehlt

Weisse Weine:

p. Fl.

1890 Eltviller, eig. Wachsth., — 75,

1890 Winkler 1.05,

1885 Neroberger 1.20,

1884 Hochheimer, selbst gek., 1.50,

1888 Rüdesheimer, Kgl. Dom. 1.50,

1884 Niersteiner Glöck. 1.80,

1884 Erbacher 2.00,

Rothe Weine:

1885 Affenthaler

1886 Ingelh.

1883 Asmannshäuser

Bordeaux Medoc

St. Julien

Champagner:

Hochh. Actien, Burgeff & C.,

Matheus Müller, Eltville,

sowie die besten Flaschenweine zu mässigen Preisen. Aecht französ.

Cognacs vom Hause Lewis & Comp., Bordeaux, pr. Fl. 5, 7.50, 10.

Bei Abnahme v. 14 Flaschen 10% Rabatt. Wiederverk. Engros-P.

Guter Privat-Mittagstisch Nerostrasse 21, 2

G. bürg. Mittag- u. Abendessen v. 50 Pf. an. Drogenstrasse 27,

Gardinen,

nur prima Qualität und neueste Dessins,

das Fenster in crème und weiss von Mk. 4 an.

Die sich bis jetzt **angesammelten Restbestände** von 1, 2 und 3 Fenster
be unterm Preis ab. 5695

Gr. Burgstrasse. A. Münch, Gr. Burgstrasse 4.

Bernhard Fuchs,

47. Kirchgasse 47, nahe am Mauritiusplatz,

empfiehlt:

Fertige Herren-Paletots u. Havelocks, Preis 15, 18, 24, 30—45 Mk.

Fertige Herren-Sacco-Anzüge, Preis 20, 24, 27, 30, 36—48 Mk.

Fertige Gehrock- u. Jaquett-Anzüge, Preis 30, 36, 40, 45—60 Mk.

Fertige Joppen u. Sacco-Röcke, Preis 7½, 9, 10, 12—20 Mk.

Fertige Herren-Buckskin-Hosen, Preis 5, 6, 7½, 9, 12—18 Mk.

Fertige Confrmanden-Anzüge, Preis 15, 18, 20, 24, 30—40 Mk.

Fertige Jünglings-Anzüge, Preis 14, 16, 21, 25, 30—36 Mk.

Knaben-Buckskin-Anzüge

für das Alter von 3—15 Jahren in den neuesten Façons, von 3 Mk. an bis zu den feinsten Qualitäten.

Grösste Auswahl. — Feste Preise.

5245

Wagenfabrik Fr. Rumpf,

Frankfurt am Main,

18. Eisene Sand 18, Telephon 1197,



empfiehlt ein reichhaltiges Lager **Compés, Landauer, Wylords, Breaks** etc., solide und elegante Ausführung, zu mäßigen Preisen. (Eine Anzahl gut erhaltener Landauwagen auf Lager.) Anfertigung von Reclamenwagen nach neuesten Formen (Manuier.-No. 7127) F 11

Der in Rheinland u. Westfalen

kannte Kammerjäger **Clemens Schön** aus Duisburg ist gekommen, um durch seine Arbeit und unfehlbaren Mittel Ratten, Mäuse, Füchse und Zimmerungeziefer für die Dauer zu entfernen. Referenzen und ungeschminte Belobigungsschreiben zu Diensten. Vorstellungen im Tagbl.-Verlag unter „Schön“ erbeten.

Landauer in gutem Zustande (eine und zweispännig zu fahren) zu verkaufen Adlerstraße 57, 4690

Blau

druckrester, wunderschöne Dessins, sind wieder eingetroffen und werden zu 3 und 4 Mark per Kleid abgegeben. 4488

Carl Meilinger's
Special-Reste-Geschäft,
Marktstrasse 26. 1. Stock.

Privat-Mittagstisch, guten bürgerlichen, können noch einige Herren erhalten. Näh. Louisenstraße 43, 2. St. I. 5648

H. Rabinowicz,

Special-Geschäft

in

Damen-Kleiderstoffen.

➔ Prima Stoffe. Billigste Preise. ➔

H. Rabinowicz,

32. Langgasse 32, im „Hotel Adler“.

Visitenkarten 100 Stück 1 Mk., 50 St. 80 Pf., 25 St. 50 Pf.
Buchdruckerei A. Mayer, 4. Adlerstr. 4. 4292

Wilh. Bischof,

Laden: Gr. Burgstrasse 4, Wiesbaden. Fabrik und Laden: Walramstrasse 10.
nahe der Wilhelmstrasse.

Eigene Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement
für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- u. Herren-Garderoben.
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.
Reinigen von Teppichen u. Läufern
jeder Grösse etc.
Färben u. Pressen von Plüsch-Sammet
und Seiden-Stoffen. 4101

Simb. Käse, 2. Qualität, per Pfd. 30 Pf., so lange Vorrath. 5700
Hch. Eifert, Neugasse 24.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungs-Schule, Pensionat für junge Mädchen

von H. Ridder, Wiesbaden, Adelsheidsstrasse 3.

Am 9. April beginnt das Sommer-Semester für sämtliche Kurse: einfache und feinere Handarbeit, Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Schneidern, Putz etc. (letzteres bei einer im Unterrichten geübten Modistin), Kunststickerei in allen Techniken der Wiener u. Berliner Schule, Zeichnen, Malen, nach Vorlagen u. nach der Natur, Blumen, Stillleben in Aquarell, Del etc., Skizziren im Freien, Porzellanmalen, Brandmalen, Federchnitt u. a. kunstgewerbliche Techniken mehr.
Kochen, Plätten.

Näheres durch Prospekte und durch die Vorsteherin. 374

Das Herren- u. Knaben-Kleidergeschäft

von

Heinrich Martin jr.,

24. Michelsberg 24,

vis-à-vis der Synagoge, 425

empfiehlt sein reichhaltiges Lager zu
bekannt billigen Preisen.

Plüschgarnitur, Sopha und zwei Sessel, in Russen-
matt und blank, mit Ruchelaussatz, billig zu verkaufen
Kirchgasse 17, 1 Tr.



**Kinderwagen — Sportwagen
Kinderstühle.
Eiserne Kinderbetten**
Grösstes Lager am Platz.

Stets eine Auswahl von ca. 120 Kinderwagen, darunter die feinsten Sorten. Preise von 9.50 bis 120 Mk. Besonders vorteilhafte Sorten eigener Zusammenstellung in der Preislage von 17 bis 30 Mk., concurrenzlos. Preise wieder bedeutend ermässigt.
Neue Formen. — Neue Farben. — Neue Federn. — Neue Verdecke.
Reform-Kinderwagen. — Amerikanische und Englische Kinderwagen. Kinderwagen mit Schirmen etc.

Sportwagen, alle existirenden Sorten stets am Lager; nur ganz starke Waare zu 5, 7.50, 9, 11, 14 Mk. etc. mit u. ohne Verdeck.

**Caspar Führer (Inh. J. F. Führer),
Kirchgasse 34, Parterre und 1. Etage.**
Grösstes Galanterie- u. Spielwaaren-Lager
Wiesbadens. 5528



Reform-Kinderstuhl,

dient als hoher und niedriger Stuhl und Fahrstuhl, m. grossem Spiel- u. Esstisch von Mk. 9.— an. Einfachere Kinderstühle von Mk. 1.— anfangend. Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes bieten nur diese Pat.-Stühle.

Specialität: **N. Goldschmidt Nachf.,** Weisswaaren.

Wiesbaden, 36. Langgasse, zur Krone,

empfehlen in grosser Auswahl zu unerreicht billigen Preisen

Kleider- und Waschstoffe

von den einfachsten bis zu den feinsten Genres.

Ferner machen wir auf unser reichhaltiges Lager in

**Weisswaaren, Gardinen, Rouleauxstoffen,
Portièren, Tisch- und Bettdecken
Unterröcken und Blousen**

aufmerksam.

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.

**Wiesbaden,
Langgasse 36.**

**Mainz,
am Markt.**

3820

Hassan-Kaffee.

Dieser allgemein beliebte Kaffee ist roh und geröstet zum Preise von Mk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 etc. stets in bester Qualität zu haben bei

Fräulein Marg. Müller, Selenenstraße 18, 2.

Jedes beliebige Quantum wird prompt frei ins Haus geliefert.

Achtungsvoll

**Wittwe Hassan, Dampf-Kaffeebrennerei,
Frankfurt a. M.**

Prima gelbe Sandkartoffeln,

sowie Magnum bonum centnerweise bei
Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71.

Bettstellen, Sprungrahmen, Matraz. und Kell billig zu
verkauften Selenenstraße 25, Part. 7576

Feinste Centrifugen-Butter verkehrt täglich gebuttert in 2.
10-Pfd.-Kübel für 8.— Mk. fre. gegen Nachn.
**Albert Gross, Guts-Weiereibesitzer,
Kallningten (Ostpr.).**

Ein nuss-pol. Koff.-Bett (neu), auch einzeln, 1 schöner
Divan, 1 pol. Nachtschiff billig Michelsberg 9, 2 St. l. 5578

Neuheiten!

Eine grosse Parthie eleganter

Herren- u. Jünglings-Anzüge

in modernster Façon und Stoffen,

von Mk. 18.— anfangend,

empfehlen

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

4508

W. Kuhnert's Schwabentod.

Einziges Radikalmittel gegen Maserlaken (sogenannte Schwaben).

Vollständige Vertilgung innerhalb 3 Tagen garantiert.

Nach dem Streuen des Pulvers verschwindet das Ungeziefer, ohne sich jemals wieder zu zeigen. — Erfinder und alleiniger Fabrikant: **W. Kuhnert**, Droguist, Bonn a. Rh. — Zu haben in Packeten à 30 Pf., 60 Pf. u. 1 Mk. bei **Oscar Siebert**, Tannusstraße, **Willy Graefe**, Webergasse 37, **L. Henninger**, Friedrichstraße 16, **A. Berling**, Kleine Burgstraße 12, **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18, **Otto Siebert**, Marktstraße. 5411



**Brandes'sche preisgekrönte
feuer- u. diebstahlsichere weltberühmte**

Cassaschränke.

Ausstellung von 20 Sorten von Mk. 60 bis Mk. 600.
Director Fabrikpreis. 3853

**General-Depot und Ausstellungs-Lager
Martin Joh. Haas,**

Biebrich a. Rh., Wiesbadenerstraße 47.

Cigarren

verschiedene Façons, empfiehlt

in größter Auswahl und sehr
guten Qualitäten, speciell in
5- und 6-Pf.-Sorten ca. 30
5699

Hch. Eifert, Neugasse 24,
Cigarrenhandlung en gros & en détail.
Gegründet 1879.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des **Möbelhändlers
Ferd. Müller** dahier gehörigen Waaren-
Vorräthe werden fortwährend zu bedeutend herabgesetzten
Preisen ausverkauft. F 8

8. Wannergasse 8.

Linoleum, englische, Niddorfer, Coepender,
horster Fabrikate, empfehlen in Kollonware, abgepaßte Zimmer-
teppiche und Badstischvorlagen. 3141
J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstr. 8 u. 10.

16



complett bespannte Equipagen (darunter drei vierspännige u. sieben zweispännige) und

200 Pferde

sind die Hauptgewinne der grossen

XIX. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freiloss (Porto u. Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen die Bankhäuser

Rob. Th. Schröder in Lübeck,
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3,
Hôtel Royal.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. Ausführliche Pläne gratis u. franco.

Haupt-Agentur für Wiesbaden:
Nassauische Lotterie-Bank
Inh.: Zietzold,
Langgasse 51.

Hugo Grün, Schulgasse 4.



Grösstes Lager am hiesigen Platze

allen Arten der neuesten, bequemsten u. besten

Fahrräder

deutschen u. englischen Fabrikats.

Alleiniger Vertreter

der zwei bedeutendsten deutschen Fahrrad-Fabriken von

Heinr. Kleyer, Frankfurt a. M.

und Ad. Opel, Rüsselsheim a. M.

Grösste Auswahl in allen Neuheiten, in Ersatztheilen und sonstigen Zubehörsachen.

Solideste Reparatur-Werkstätte.

Fahr-Unterricht für Käufer gratis.

Zahlreiche Zeugnisse liegen zur gefl. Einsicht offen.

Eine Anzahl noch an Lager habender

prima Fahrräder mit Kissenreifen

verkauft unter dem **Fabrikpreise** und mache Kaufliebhaber auf diese günstige Gelegenheit noch besonders aufmerksam. 4892

Dien eröffnet

Wein-Restaurant zum Bären,

Entrejol, 6. Bärenstraße 6, Entrejol.

Prachtvolle Lokalitäten.

Elektrische Beleuchtung.

Vorzügllicher Mittagstisch,

stets frische reichhaltige Abendkarte,

Abonnement bedeutend Ermäßigung.

Hervorragend gute Weiß- u. Rothweine,

preiswerthe Flaschenweine.

Um geneigten Zuspruch bittet

Th. Dietz. 5101

Restauration Göbel,

Friedrichstraße 23,

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch von 12-2 Uhr, warmes Frühstück, Speisen à la carte. Bier der Brauerei-Gesellschaft, reine Weine, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 4172

Louis Göbel.

Mein

Restaurant Herm. Wolter

befindet sich

4925

Café der Hochstätte u. Kirchgasse.

Bringe hiermit dem verehrten Publikum, sowie meinen verehrten Kunden mein gut assortirtes

Wurst-, sowie Fleisch-Ge schäft

in empfehlende Erinnerung.

B. Goldschmidt, Wiegner,

Daulb - unnenstraße 6.

LEA & PERRINS

Diese WORCESTERSHIRE SAUCE ist

seit mehr als FÜNFZIG JAHREN

IN ALLEN WELTTHEILEN

bekannt, und bildet die beste, nützlichste und gesuchteste aller Saucen.

MAN FRAGE NACH

LEA & PERRINS' SAUCE,

und sehe dass die Unterschrift

Lea Perrins

auf der Flaschen-Etiquette steht.

GEWARNT VOR NACHAHMUNGEN

Zu beziehen en gros von LEA & PERRINS in Worcester, CROSSE & BLACKWELL, und in sämtlichen Colonial handlungen in London.

En Detail VON JEDEM SPEZEREIHAENDLER.

WORCESTERSHIRE SAUCE

Hochfeinste Süßrahmtafel-

garantirt
blos

Butter

aus gereinigter
Kuhmilch,

nicht mit Händen berührt. Per Nachnahme. Unsere Kühe stehen unter thierärztlicher Controlle. **Garantie: Zurücknahme.** Postk. 9 Pfd. Inhalt 10 Mk. 80 Pf. frei Haus, en gros billiger.

Molkerei-Genossenschaft

in Georgsheil (hannoversch).

Mc Thee!

Thee! Mc

Unsere Wiesbadener Filiale befindet sich:

13. Marktstrasse 13.

Emmericher Waren-Expedition.

Kein theures Altes-Gewand. — Keine theuren Reklamen. Kein theurer Caravanen-Beruf auf rothenden Kamelen. Sondern direkter Bezug von China in billigen und reellenen Dampfzügen, sowie die Probe aller bewährten Thee-kennern und möglichst einfache aber leistungsfähige Verpackung, ermöglicht es uns, guten Thee zu unseren bekannten billigen Preisen abzugeben. Man versuche unsere Mischungen:

Familien-Thee, kräftig und gut, zu 185 Pf. das Pfd.,
Seuchon-Melange (Englische Mischung), kräftig, 250 " "
Lapsang Seuchon (Russische Mischung), kräftig, 340 " "
Choicest New Seasons Seuchon, kräftig, 360 " "
Feinster Seuchon-Grus, fein mild, 190 " "
Ergen augenblicklich stark annoncierte Thee-Sorten der Concurrenz, welche 1-2 Mark das Pfd. theurer sind. E 428

Haupt-Agentur für Wiesbaden:



Vogelkäfige

von 50 Pf. an, besonders hübsche
Sorten zu Mk. 1.—, 1.50, 2 und
3 Mk. bis zu den feinsten.

Großartige Auswahl.

Besonders billig. 5532

Caspar Führer's Riesen-Bazar,

Stirchgasse 34.

Bonner Lotterie.

Ziehung bestimmt 8. Mai cr.

Hauptgewinne Baar: (78/4 B) F 200

Mk. 20,000, 10,000, 5000

Loose à 1 Mk. — 11 Loose 10 Mk.

D. Lewin * Berlin C.,

Spandauerbrücke 16.

Liste u. Porto 30 Pf.

Möbel-Fabrik u. Lager

von

Wilh. Schwenck, Taunusstraße 32.

Großes Lager in compl. Zimmer-Einrichtungen
wie einzelner Möbel von den einfachsten bis hocheleganteiten
in allen Preislagen. 3025

Garantie für solide Arbeit, billigste Preise.

Die besten und billigsten

acht schwarzen Beinlängen mit Garn,
acht schwarzen Damen-Strümpfe,
acht schwarzen Kinder-Strümpfe

findet man in grösster Auswahl bei 3494

L. Schwenck, Mühlgasse 9.



Kochherde

in allen Größen in solider Ausführung
liefern billigst 2527

H. Altmann Nachfolger,

Wendler & Koch.

Bleichstraße 24.

Bleichstraße 24.

Zurückgesetzte Vorhänge u. Tüllbettdecken.

Filiale des Gardinen-Engros-Geschäfts
David Bonn, Frankfurt M.

Gustav Schupp Nachf., Hugo Menke,
Wiesbaden, Taunusstraße 39.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagiertes Personal vom 1. bis 15. Mai 1894: **Geschw. Tri Percy-Harvey**, die besten Drahtseilkünstler der Gegenwart. (Du Non plus ultra.) **Les Durand-Gomergues** (Herr und Dame Comique u. Excentrique Duettistenfranzösisch). (Gros artig.) **Miss Lucia Verdier**, Instrumentalistin u. intern. Soubrette (Höchste Vollendung.) **Herr Paul Gerzaback**, Gesangshumorist **Geschw. Peretti**, Kunstradfahrerinnen. **Mrs. P. Harvey**, Fussequilibrist.

Vom 16. Mai ab mehrtäg. Gastspiel des **Frl. Bertha Rother** berühmt durch Professor Gräff's Gemälde, das „Märchen“. Während des Gastspiels des **Frl. Rother** haben die Abonnementsbüchelle keine Gültigkeit.

NB. Der Zuschauerraum ist gut ventilirt.

Gelegenheitskauf!

50 Dtzd.

schwedische Handschuhe,

4 Knopf lang,

extra prima Qualität Ziegenleder,

Marke Reynier,

reeller Preis Paar 4 Mk.,

jetzt 3 Paar 8 Mk.

Ferner

20 Dtzd.,

reeller Werth Paar 2.75,

jetzt 3 Paar 5 Mk.

W. Thomas,

Webergasse 6.

Blüchgarnitur (neu), Sopha und 4 Sesseln, sowie eine Ottomane f. Decke, billig zu verkaufen bei 5386

P. Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 204. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 3. Mai.

42. Jahrgang. 1894.

Der Arbeitsmarkt

jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“, Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 4. Mai 1894, Vormittags 11 1/2 Uhr, wird auf dem Hofe der Infanterie-Kaserne ein unbrauchbar gewordenes Zugpferd meistbietend gegen baare Zahlung versteigert. F 85

Commando des 1. Bataillons
Küs.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80.

Verein Creditreform.

Die verehelichten Mitglieder werden gebeten, baldigst die säumigen Zahler im Vereinsbüro aufzugeben. 5749
Der Geschäftsführer.

Reichshallen-Theater.

Heute am **Himmelfahrtstage** finden zwei Vorstellungen statt: **Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8 Uhr.**
Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen.

Ein Duzend Bouffarings 40 Pf. Heilmundstraße 56. 5443

Miethgesuche

Gesucht zum 1. October d. J. eine Wohnung, 1. Etage, von 5 bis 6 Zimmern, Küche, Speisek., Bad, 2 guten Kellern, Zubehör etc., von ruhigen Mietern im Stadtteil zwischen Louisen- und Albrecht-, Nicolas- und Morigstraße. Offerten unter „160“ hauptpostlagernd Wiesbaden.

Zwei einzelne ältere Leute suchen zum 1. October 1894 eine sonnige und ruhige Wohnung, 1 oder 2 St., in guter Gegend zum Preise von 1200 Mk. Offerten wolle man unter **F. E. 107** im Tagbl.-Verlag niederlegen.

In der Nähe des Franzplazes wird ein leeres Zimmer, zu Magazinwecken sich eignend, **sofort** zu miethen gesucht.

Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre **C. H. 157** an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 3483

Solides Fräulein sucht einfach möbl. Zimmer event. mit Pension, Nähe Webergasse. Offerten mit Preisangabe unter **O. G. 116** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame **sucht** für 14 Tage ein gutes

Zimmer

mit Bett. Offerten mit Preis unter **M. B. 7** hauptpostlagernd in Wiesbaden. (F. opt. 4/5) F 202

Fremden-Pension

Adelheidsstr. 45, Bel.-Et., f. m. Zimmer mit u. o. Pens., Bad. 3353

Delaspeefstraße 2, 2 St., Ecke der Friedrichstraße, elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Preis mäßig. 3249
Zwei bis drei junge Kaufleute oder Schüler finden in best. Familie gute bürgerl. Pension mit sch. möbl. Zimmer u. ganz neuem Bett Hauptbrunnenstraße 12, 1, Ecke d. Schwalbacherstr.

Mainzerstraße 44, 1.

möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. 2842
Ladenfräulein erhalten billige Pension Nerostraße 21, 2.

In einer äußerst gesund und schön gelegenen, neu erbauten Villa (idyll. Ruhe, Garten, Balkon, Lesezimmer etc.) wird beabsichtigt, **Pension** nach Art eines Clubhauses einzurichten. 3-5 Anmeldungen können noch erfolgen. Anfragen sub **J. B. 31** befördert der Tagbl.-Verlag 3330

In f. Pension w. gut. Mittag- und Abendtisch nebst Gel. z. engl. und franz. Convers. angeb. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3488

Damen erhalten bei einer kl. gebild. Familie volle Pension mit Familien-Anschluß. Off. **W. E. 109** Tagbl.-Verl. 3402

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa im Nerothal, Langstraße 1a, zu verm. oder zu verk.

Geschäftslokale etc.

Langgasse 4 Laden zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 3333

Michelsberg 8 ist ein Laden nebst Wohnung u. großem Arbeitsraum, auf 1. Juli od. 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 2546

Laden mit Ladenzimmer, passend für ein Cigarrengeschäft, sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 4. 1631

Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, P. 3334

Großer Laden mit Werkstätte oder Lagerräumen (event. mit kleiner Wohnung) zu vermieten Taunusstraße 55 (Neubau). 6

Albrechtstraße 12 ist eine große helle Werkstätte, für Schreiner, Glaser etc., per 1. April zu vermieten. 3335

Wohnungen.

Adelheidsstraße 78, 2, herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, gr. Veranda, Badestube, viel Zubehör, sehr preiswerth zum 1. Juli zu vermieten.

Dohheimerstraße 26 sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 3336

Dohheimerstraße 30 a, 1. u. 3. Et., Wohn. v. je 5 Z. n. reichl. Zubeh. per gl. od. spät. preisw. zu verm. Näh. 1. Et. bei Herrn **Rück.** 3291

Dohheimerstraße 30 a, 3. Et., Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. 1. Et. bei Herrn **Rück.** 3293

Frankenstraße 9 abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, oder getheilt 2 Zimmer

und Küche und 1 Zimmer, auf 1. Juli zu vermieten. 3481

Friedrichstraße 47, 2 rechts, ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Balkon, Küche und zwei Mansarden auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst.

Grabenstraße 20 drei Zimmer, Küche und Keller sofort zu verm. 3456

Zahnstraße 45, 1. St., Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubehör per gleich oder Juli zu vermieten. Näh. Parterre links. 3403

Kaiser-Friedrich-Ring 103, neben Adolfsallee, hochleg. Wohnungen, 6 Zimmer, Bad etc., zu vermieten. 2177

Kaiser-Friedrich-Ring 17, Part., schöne Balkonwohnung, 3 Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. No. 19 Parterre. 3162

Karlstraße 25 (freigelegenes Haus ohne Hintergebäude) ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, mit Balkon nach dem Garten, Ciolet im Abbruch, auf gleich od. später zu verm. Die Wohnung ist neu renoviert u. kann zu jeder Zeit besichtigt werden. Näh. bei dem Eigentümer **Wilh. Dorn**, Spenglermeister, Schwalbacherstr. 3. 3337

Kellerstraße 3 sind zwei Wohnungen, eine im 1. und eine im 2. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. 2547

Marktstraße 12 ein Zimmer und Küche, neu hergerichtet, billig zu vermieten.

Marktstraße 22, Stuerh. 1, 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Miether (monatl. M. 20.—) zu vermieten. 3219

Moritzstraße 23, Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche, Zubehör (Dachlois), und 2 Zimmer, Küche (Abbruch) im Parterre zu vermieten. 2542

Niedersberg 6 Mansardenwohnung, 2 Zim., Keller, auf gl. zu verm. 2595

Draisenstraße 45, Ecke Goethestraße, sind Wohnungen von 4 und 5 großen eleganten Zimmern, Bad etc. für gleich oder später zu verm. Näh. bei. od. Kaiser-Friedrich-Ring 108 bei **W. Hallmann**. 2516

Philippstraße 35 ist eine schöne Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt **Frey** dahier. F 85

Platterstraße 46 schöne Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 5. 2539

Rheinstraße 91, 2. St., elegant ausgestattete Wohn., 6 große Zimmer, Küche, Balkon, Kohlenaufl. u. Zub., v. sof. o. 1. Oct. zu verm. N. b. Herrn **Schmidt**. 3174

Rheinstr. 89, o. beim Eigentümer **Meier**, Adelsbairstr. 20, P. 3482

Röderallee 41 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör (2. St.) auf sofort zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 3216

Römerberg 37 ein Zimmer u. Küche auf sofort oder später. 3220

Rosenstraße 8

ist eine herrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Anzusehen nach vorheriger Anmeldung. Näh. Rheinstraße 22, B. P. 3174

Schulberg 21 ist Verzug halber eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde auf 1. Juli zu vermieten.

St. Schwalbacherstraße 3 sind 3 große helle Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 1846

Stiftstraße 5 schöne Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, mit Gartenbenutzung zu vermieten. 3401

Tannusstraße 1, 2 St., Wohnung von 7 Zimmern u. a. Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. im 1. St. 2421

Werkstraße 5 Dachwohnung per sofort zu vermieten. 2311

Nacht Zimmer mit Badezimmer, Balkon etc. sind zu verm. Näh. **Friedrichstr. 3**, 1. Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör per 1. Juni zu vermieten. Näh. **Niehlstraße 8**, Mittelb. 1 St. b.

Vor Sonnenberg

ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör, in 1. Et. gelegen, sowie eine schöne Frontispizwohnung, 2 Zim., auch 3 Zimmer und Küche, auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres Zimmermannstraße 9, 1 bei Herrn **Kraft**.

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 17

ist die comfortable möblierte Wohnung von 5 bis 6 Zimmern nebst Bade-Cabinet ganz oder getheilt mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Parterre.

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene gut möblierte Hochpart. mit Balkon, 3 Zimmern, eingerichteter Küche, Keller u. Mansarde sofort zu verm. Näh. 1 Tr. 2622

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und dem Park, ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer, 2 Balkons, Küche, Mansarde und Keller, sowie Gartenbenutzung, zu vermieten. 1906

Villa Mozart, Mozarkstraße 1a, Ecke d. Sonnenbergerstraße, möbl. Wohnung mit Küche zu vermieten.

Nicolasstraße 22, Part., möblierte Wohnung mit Bad zum 1. Juni zu vermieten, auch einzelne Zimmer. 3485

Vordere Sonnenbergerstrasse

legant möbliertes Hochparterre, 7 Zimmer, Küche etc., eventuell noch 1 bis 6 Zimmer mehr, sofort zu vermieten. 2550

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstr. 18.

Wegen plötzlicher Abreise ist eine fein möblierte Wohnung (auch unmöbliert) von 5 Zimmern, Küche, Mansarden etc. von jetzt bis 1. October billig zu vermieten Elisabethenstr. 10, 2. St. 2360

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelsbairstraße 40, Part., gr. schön möbl. Zimmer mit Kasse für Pension 10 M., für zwei Personen 15 M. der Woche.

Niederstraße 26, 1. St. r., ein einfach möbliertes Zimmer zu verm.

Adolfsallee 17, Stuerh., ist ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert an ein anständiges Mädchen auf gleich zu vermieten.

Adolfsallee gelegen gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v. Näh. **Albrechtstr. 27**, 2.

Albrechtstraße 23, B. P., sch. möbl. Zimm. (sep. E.) bill. zu verm.

Albrechtstraße 39, B. P., möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. zu v.

Bärenstraße 2, 1. Et. l., elegant und einfach möbl. Zimmer (separ. Eing.) mit oder ohne Pension an einen sol. Herrn billig zu verm.

Bahnhofstraße 13, 2. St., möbl. Zimmer zu vermieten.

Bertramstraße 12, B., ein sch. möbl. Zimmer z. 15. Mai zu v.

Bleichstraße 3, 1. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

Bleichstraße 6, 1. möbl. Zimmer mit o. ohne Pension zu verm.

Bleichstraße 15a, 2. St., möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. zu verm.

Bleichstraße 19 schönes gr. möbl. Part.-Z. mit span. Wand zu verm.

Bleichstraße 37, St. 1. St. l., sch. möbl. Zimmer zu vermieten.

Blücherstraße 7, 2. r., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Dohdeimerstraße 13, Part., freundlich möbl. Zimmer zu verm.

Dohdeimerstraße 30a, 1. Et., gr. möbliertes Zimmer preisw. zu vermieten.

Ellenbogengasse 10, 2. St. r., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Emmerstraße 19 möbl. Zimmer preiswerth zu verm. Mit Pension 50—70 M.

Frankenstraße 6, 1. Et., e. freundl. möbl. Z. b. zu v.

Frankenstraße 5, 1. möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 12, 2. r., gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

Friedrichstraße 44, 2. Et., ein großes schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Friedrichstr. 43, 2. r., schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu v.

Geisbergstraße 20 1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Goldgasse 2a, 2. St. l., möbl. Zim. mit 1—2 Betten zu verm.

Goldgasse 10 möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Taunusstraße 10, 1 St., zwei möblierte Zimmer im Seitenbau mit oder ohne Pension zu vermieten. 3478
Beilstraße 1a, 1 Tr., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2960
Beilstraße 7, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. 3414
Beilstraße 28, 2 St., schön möbl. Zimmer billig zu verm. 3204
Wörthstraße 8, 1 möbl. Zimmer bill. zu verm. 3246
 Mehrere möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 3152
Geisbergstraße 7, 1 St.
 Mehrere gut möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 3487
 Näh. Sedanstraße 5, 2 St. rechts.

Salon und Schlafzimmer, auch getheilt, billig zu vermieten Marktstr. 12, 2 St. frendl. möbl. Zimmer mit Kost an einen anst. jungen Mann billig zu vermieten. Näh. Hirschgraben 5, 1 St. r., am Schulberg. 3309
 Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchstraße 8, im Büchsenladen. 1447
 Eine gut möbl. frendl. Stube mit separatem Eingang ist an einzelnen ruhigen Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen Wairamstraße 8, 2 Tr. links. 3262
 Schönes ungenirtes möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. 3449
 Angenehmes Heim findet ein Herr bei einer alleinlebenden Dame. Offerten unter W. R. 132 an den Tagbl.-Verlag.
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 3421
Donnenstraße 43, 3. St. l., 1 gut möbl. Frühl.-Z. a. 1. Mai zu v. 3287
Schwalbacherstraße 17, 1. gr. möbl. Mansarde zu vermieten.
Schwalbacherstraße 51, 2. St., Dachl. m. Bett, m. od. o. R., zu verm.
Widderstraße 42, Hth. P. l., erh. jg. anst. Leute Kost u. Logis. 3394
Widderstraße 3, 1, erhält reinliche Arbeiter Logis. 2053
Widderstraße 23, 2 r., erhalten reinliche Arbeiter billig Logis.
St. Dohmerstraße 6 erh. zwei Arbeiter gute Schlafstelle. **Michel.**
Säbnergasse 5, 1 Tr. r., erh. jg. Leute schönes Logis und Kost.
Selenstraße 26, Hth. 1 St. r., f. zw. r. Arbeiter schönes Logis erh.
Sellmundstraße 35, 2 r., erh. e. anst. j. Mann sch. Z. m. R. 3436
Sellmundstraße 37, Hth. 1 Tr. l., erh. reinl. Arbeiter sch. u. b. Logis.
Dermannstraße 12, Frontst., erh. ein reinl. Arbeiter Schlafstelle.

Dermannstraße 26, Hths. 3 St., erh. bessere Arbeiter Logis.
Rehgergasse 30 erhalten drei bis vier junge Leute billig Logis.
Dranienstraße 15, Hth. 2 Tr., erh. anst. Leute Kost u. Logis, Woche 9 Mt.
Dranienstraße 27, S. 1, erh. i. anst. Mann Kost u. Logis gut u. bill.
Schwalbacherstraße 51, Parterre, erh. reinl. Arbeiter Kost und Logis.
Wairamstraße 31, Seitenb. Dachl. r., erh. Leute Logis; daselbst ist ein Rahmenbild billig zu verkaufen.
Nebergasse 42, Hth. 2 Tr., erhält ein reinl. Arbeiter sch. Logis.
 Ein junger Mann erhält billig Logis, auf Verlangen mit Kost. Näh. Sedanstraße 5, 2 St. rechts. 3488
 Anst. Leute erh. sch. möbl. Zimmer m. Kost. Näh. Beilstr. 12, Laden.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Krankenstraße 21 u. **Wartstr.** mit Wasser r. 8 Mt. mit. zu verm. 3480
Kirchgasse 16, Seitenb. 1 St. h., sind 2 schöne große Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst.

Moritzstraße 10 sind 2 Zimmer im Seitenbau zum Einstellen von Möbeln zu verm. 2905
Moritzstraße 64, Hth. Part., ein leeres Zimmer sofort zu verm. 2900
Moritzstraße 64, Hths., sehr hübsches Zimmer leer zu vermieten.
Saalstraße 3 zwei leere Zimmer an ruhige Leute zu vermieten. 3369
Säbnergasse ungenirtes Zimmer zu verm. Off. unt. W. R. 159 an den Tagbl.-Verlag.

Widderstraße 22 eine Mansarde zu vermieten. 3310
Wartingstraße 6 sch. gr. Mansarde mit Kochherdchen zu verm. 2545
Moritzstraße 44, Wdh., Mansarde zu verm. Näh. 1 Tr. h. 2568
Widderstraße 46 l. heizb. Mans. zu vermieten. 2858
Widderstraße 16, 2 Tr., zwei ineinandergehende
 Eine Mansarde s. Möbel-Aufbewahren zu verm. R. Karlstr. 9, P. 2664

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Schiersteinerstraße 4 Stall für ein Pferd zu vermieten.

Alleiniges Insertionsorgan

— weil am wirksamsten und billigsten —

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung

fast ausnahmslos

für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend,
 für die Vereine und Corporationen hiesiger Stadt,
 für den Immobilien- und Geldmarkt-Verkehr,
 für Wohnungs-Vermietungen und -Ermietungen

für die in jedem Hause unentbehrlichen

Familien-Nachrichten

(Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen),

für den Arbeitsmarkt (Dienstangebote und Dienstgesuche)

etc. etc.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Gesellschafterin, Pflegerin (Atteste), eine französische Nonne und Köchin nach Frankfurt. **Bureau Germania, Säfergasse 5.**
Gesucht eine deutsche Erzieherin, welche perfect französisch spricht und im Clavier- und Violinspiel unterrichten kann, zu einem Knaben von 9 Jahren. F 202

H. Harrison.

Hotel St. Petersburg, Wiesbaden.

Ein braves Ladenmädchen

für ein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft gesucht. Offerten unter **J. F. 119** an den Tagbl.-Verlag. 5682
Ladenmädchen u. Hausmädchen gesucht Kirchg. 7, Conditorei. 5751
Ein Lehrling für ein Papiergeschäft gegen Vergütung gesucht. Off. unter **J. K. O. 493** an den Tagbl.-Verlag. 5185
Ein Lehrling gesucht Kl. Burgstraße 8. 5507
Geübte Tailleurarbeiterin gesucht. 5446

Marie Klobstet, Louisestraße 21.

Tüchtige Tailleurarbeiterinnen, welche selbstständig garniren können, auf dauernd gegen hohen Lohn gesucht. **E. Malecker, Weberg. 58.**
Tüchtige Tailleurarbeiterinnen, welche selbstständig garniren können, auf dauernd gegen hohen Lohn gesucht. **E. Malecker, Weberg. 58.**
Tüchtige Kleidermacherin gesucht Kirchgasse 51, 2 l.

Ein Mädchen kann d. Kleidermachen erlernen Oranienstraße 25, Hth. 2 r. 5414
Junge Mädchen können das Kleidermachen gründl. erl. Kirchgasse 51, 2 l.
Eine geübte Stickerin gesucht Schiersteinerstraße 9 a. 4739
Ein Lehrling für Sticken gesucht.

Vierorische Kunstankalt, Taunusstraße 13.

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen und Namentücken gründlich erlernen Webergasse 22, 3. 3055
Eine tüchtige Näherin gesucht Bestenstraße 3, Part.

Tüchtige Kleidermacherin können das Bügeln unentgeltlich erlernen. Näh. Hermannstraße 17, 1 rechts. 5707

E. Mädchen v. Lande f. das Bügeln gründl. erl. N. Tagbl.-Verl. 5774
Eine reinliche unabhängige Frau wird zum Waschen und Putzen gesucht Taunusstraße 39, 1. 5774

Ein kräft. Mädchen für die Wäsche sof. gef. Schöne Aussicht 21. F 447
Ein ordentliches Monatsmädchen gesucht. Vorzustellen Vormittags Bahnhofsstraße 14/16, 3 l.

Eine Wäscherin für 2 Tage in der Woche gesucht Feldstraße 20, Hth. 5707
Ein unabh. Monatsmädchen gesucht Bleichstraße 15, 1 St. l.
E. l. Monatm. o. Fr. v. 7-9 Morg. gef. **G. Seib, Gr. Burgstr. 16.**
Ein Mädchen, 14-15 Jahre alt, des Tags über zu Kindern gesucht Webergasse 37, im Eckladen.

Eine Frau zum Bröckchentragen gesucht Ellenbogengasse 14.

Jungfer, nicht unter 25, mit etwas Englisch oder Französisch, zum 8. Juni gesucht. Näh. Schützenhofstraße 14, 4. St. 5346

Älteres Mädchen oder Frau auf einige Wochen des Nachmittags zu zwei Kindern gesucht Bleichstraße 9, Part.

Ein Kochfräulein neben einen Chef (am liebsten vom Lande) gesucht 5771
Hotel Taubhäuser.

Gesucht sofort eine Küchenhaushälterin. Bür. Germania, Säfergasse 5.
Gesucht tüchtige Köchin für Restaurant, prima Jahresstelle, mehrere Küchenmädchen. **Bureau Varenstraße 1, 2.**

Hotel, Restaurations- und Kaffeehäusern, sowie Küchenmädchen bei 20 Mk. Lohn sucht **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Gesucht eine Köchin nach Antwerpen (freie Reise), sofort zwei Köchen u. ein Wäschemädchen. Stern's Bür., Goldgasse 12.

Ein junges Dienstmädchen gesucht Webergasse 3, Conditorei. 5293
Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Römerberg 21. 5693

Ein tüchtiges Mädchen, welches im Kochen u. in jeder Hausarbeit erfahren ist, zum 15. Mai gesucht Bestenstraße 20, 1 Tr. 5739

Fleißiges braves Mädchen sofort gesucht Bahnhofsstraße 14, im Laden.
Ein besseres fleißiges junges Mädchen für Hausarbeit nach answärts für eine kinderlose Familie gesucht. Näh. Lustnath Wörthstraße 22, 2 St.

Ein anständiges Mädchen auf gleich gesucht Mauerstraße 8, 1. St. 5731
Gesucht wird ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat. Näh. im Bürgerhof, Mauritiusplatz-Ecke.

Ein ehrliches einfaches u. reinliches Mädchen, welches zu waschen u. Hausarbeit versteht, gesucht. Näh. Feldstraße 7, 1 St. h.

Braves Mädchen für kl. Haushalt wird gesucht Kl. Schwalbacherstraße 9. sofort gesucht Trinkhalle Hess. Ludwigs-Bahn.

Eine ältere Person **Ein besseres** **Kinder mädchen** gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 6, 1. bei Kindern war u. gute Zeugnisse besitzt, zu zwei Kindern gesucht. Schriftliche Offerten unter **N. G. 125** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht ein Stubenmädchen auf gleich, eine Herrschaftsköchin (30 Mk.), eine Kammerjungfer, Französin, zwei Hausmädchen eine Küchenhaushälter. sof., zwei f. bgl. Köch., eine Jungf. u. Mainz (zwei Damen), ein alt. Kindermädchen, eine Wäscherin, u. zwei Küchenmädchen. **B. Germania, Säferg.**
Ein Mädchen gesucht Mauerstraße 15, 1 St.
Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Schulberg 3.

Ein Mädchen, welches mit der Wäsche gut umgehen kann und zur häuslichen Arbeit willig ist, findet Stelle Rheinstraße 70, 1, von 3-4 Uhr.

Gesucht ein besseres Mädchen zu Kindern bei Fremden Abeggstraße 4, Part.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit zum 15. Mai gesucht. Von Morgens 7 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein starkes braves Mädchen wird gesucht Heinenstraße 20.

Ein junges Mädchen zum Beaufsichtigen eines 1 1/2-jährigen Kindes Vormittags gesucht Bleichstraße 16, Part.

Gesucht ein servierendes Hausmädchen auf 15. Mai. **Eschstraße 1.**
Ein beschriebenes fleißiges sauberes Dienstmädchen wird auf sofort gesucht Sedanstraße 7 bei Frau Beck.

Ein Mädchen für gleich gesucht Wellrichstraße 28.
Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird sofort gesucht Friedrichstraße 25, Synagoge.

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Webergasse 37, im Eckladen.
Tücht. Mädchen zu zwei Leuten (hoher Lohn) gesucht Schachtstr. 4, 1 l.

Nach Ottweiler ein Mädchen, w. sein bürgerlich mit Hilfe des Dieners d. Hausarbeit verrichtet, für kl. feinen Haushalt, sehr dauernde u. angenehme Stelle. 15. Mai o. 1. Juni, franz. Schweizerin zu gr. Kindern, geb. Mädchen. Alleinm. f. hier durch **Ritter's Bureau, Joh. Lüth, Webergasse 1.**

Ein tücht. Mädchen für sofort gesucht. Näh. Hellmündstraße 24, Part.

Gesucht **Beischän** (25 Mk.), drei Köchen u. c. Wäscherinnen. **Central-Bureau (Frau Wallies), Goldgasse**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Angehende Jungfer und ein besseres Zimmermädchen suchen Stellung per 15. Mai. Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Nerostraße 35, 3 St.

Verkäuflerin für Delicatessengeschäft, Conditorei (prima Zeugnisse, Bäckerei, Kellnerin (prima Zeugnisse), Kinderfrau (4-jähr. Zeugnisse), Haushälterin, Köchin f. Restaurant (tagsüber), Allein-, Haus- und Kindermädchen empfiehlt **Stern's Bureau, Goldgasse 12.**

Lehrmädchen, welches sich ausbilden will als Verkäuferin, sucht Stelle in einer feineren Bäckerei o. Conditorei. Offerten werden erbeten unter **D. H. 11** an den Tagbl.-Verlag.

Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Moritzstraße 25, Hth. 5707
Eine Frau sucht Wäsche u. Putzbeschäftigung. Steingasse 20, 2 St.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung (Waschen und Putzen) oder Monatsstelle. Louisestraße 14, Vorderhaus 4. St.

Eine ant. Frau sucht Arbeit (Waschen u. Putzen). Näh. Rüdigerstraße 2, Hinter 1. St. hoch links.

Ein älteres unabhängiges Mädchen sucht Beschäftigung (Waschen u. Putzen). Zu erfragen Bertramstraße 11, 1 links.

Junge Frau sucht Monatsstelle oder tagsüber Beschäft. Zahnstraße 2.
Eine unabh. Frau f. Monatsstelle. Näh. Mauerstraße 5, Dachhof.

Eine r. zuberl. Frau f. Monatsst. Dohlemerstraße 20, Wdh. 2 Tr.
Junge Frau vom Lande sucht Monatsstelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Riedstraße 2, Hinter 1. St. Mädchen sucht Monatsstelle auf gleich. Näh. Adlerstraße 58, 3 St. sucht Monatsstelle für Vormittags oder ein

Eine Frau Laden zu reinigen. Näh. Saalgasse 26, H. 1 l.
E. unabh. Frau f. kl. Nachm. Arb. (Spül. u. Putz.). Heinenstr. 4, 1. St. Mädchen f. Arb. (Waschen od. Putzen). Marktstraße 22, Hth. 2 St.

Eine Frau sucht Beschäftigung für Nachmittags. Neugasse 12, Stb. 2. Dieselbe würde auch für eine Buchhandlung Commissionen besorgen.

Eine alleinlebende Frau (Witwe), gut empfohlen, selbstständig, von feineren Küche, übernimmt des Tages über Aushülfe zum Kochen 9 Uhr an, nur für die Küche. Schlichterstraße 18, Frontisp.

Eine Frau, kundig im Hotel- und Restaurationsgeschäft, englisch u. französisch sprechend, wünscht Stelle zum Servieren oder als besseres Zimmermädchen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein junges gebildetes Fräulein mit besten Referenzen, perfect französisch u. deutsch sprechend, sehr geschickt in allen Handarbeiten, sucht Stellung in feinerer ruhiger Familie, am liebsten zur Beaufsichtigung der Kinder oder als Stütze der Hausfrau.

Gesellschafterin in. Salär wird nicht beansprucht, umsomehr eine gute familiäre Behandlung. Gest. Offerten sub **T. Z. 347** an **Haasensteins & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.** erb. F. 11

Ein deutsches Fräulein, welches perfect französisch u. englisch spricht, gut nähen kann, sucht Stellung als Jungfer od. Erzieherin. Beste Zeugnisse. Mädchenheim, Zahnstraße 17

Ein Mädchen sucht von Nachmittags 2 Uhr ab Stundenarbeit oder zu Kindern. Lohnstraße 8, 2 Tr. h.
 Gesucht f. kleinen Haushalt (drei Pers.) eine gute feine v. Köchin und ein bef. Hausmädchen zum 8. Mai, zwei bef. Hausmädchen für Herrschaften von zwei Personen, ein feine v. Köchin und angeh. Junger nach Frankfurt, ein Kinderfräul. zu zwei Kindern v. acht u. vier Jahren. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
 Beischöchin f. gleich Stelle. Central-B., Fr. Müller, Metzgerg. 14.

Pensionstochin, eine Restaurationstochin empf. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein besseres Mädchen, welches Liebe zu fein waschen und bügeln, sowie etwas kochen kann, sucht Stelle auf 15. Mai oder 1. Juni. Dasselbe übernimmt auch die Pflege eines kleinen Kindes. Näh. zu erfragen Emmerstraße 4a, 1. St.

Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann, sucht Stelle auf gleich oder Aushilfsstelle. Näh. Rheinstraße 63, Manfabe.

Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Zimmer- und Hausmädchen, sowie Herrschafts-Diener suchen Stellen durch Witwe Schug, Webergasse 46, 5th.

Junges Mädchen (Offizierstochter) heit. Charact. w. d. h. h. Töchterchule besucht u. i. Französischen, sowie i. d. Musik Anfangsunterricht überwachen k., macht sich auch in Haus- und Handarbeiten nützlich, eignet sich vorzüglich zu jeder besseren Stelle. Näh. d. Ritter's Bür., Inh. Löh, Webergasse 15.

Tüchtiges Hausmädchen sucht Stelle. Central-Bür., Metzgergasse 14.

Braves fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 15. Mai bei kleiner Familie. Zu erfragen Dranienstraße 27, 5th. 1. v. 4-5 Uhr.

Kinderfrau, g. empf., sow. e. Kinderfräul., engl. u. franz. spr., G. Zeugn., empf. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Eine alleinlebende Witwe sucht Stelle bei einer Dame oder Herrn, oder in die Küche. Louisenstraße 41, 5th. 1.

Ein ad. Mädch., hier fremd, welches etwas kochen kann, f. eine Alleinmädchenst. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Besseres Mädchen, von Hause aus gut erzogen, in Haus- u. Handarb. gut angelehrt, würde sich eignen zu Kindern. Bedienung einer leidenden Dame oder als besseres Hausmädchen. N. Ritter's B., Weberg. 15.

Ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Zu erfragen Feldstraße 1, Frau Schmitt.

Ein junges Mädchen (Hannoveraner.), welches die Hausarbeit versteht und auch etwas nähen kann, sucht Stelle. Adolphsdallee 18, 3.

Kinderfräul. jeder Branche und Kammerjungfern empf. B. Germania. Eine Kinderfrau mit guten Zeugnissen sucht für sofort Stelle. Näh. J. Lietz, Mainz, Rosengasse 3.

Junges Mädchen (Norddeutsche) mit g. Zeugnissen, welches fein bürgerlich kochen k., f. zum 15. Stelle, geht auch als Allein- oder Hausmädchen. Hermannstraße 30, 2 l.

Empf. Fräul., f. bescheid., in der Küche perf., im Weißzeug u. Haush. tücht., pr. läng. 3., perf. gef. u. j. Herrsch.-Köch., Haus- u. Alleinmädchen. Alle pr. 3. Bür. Säurenstraße 1, 2.

Büffetfräulein, tüchtig und gewandt, mit guten Zeugnissen, f. Stelle hier oder auswärts. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5777

Tücht. Mädchen f. Stelle f. Küchen- u. Hausarb. Centr.-B., Metzgerg. 14.

Empf. tücht. Mädchen (vorzähl. jährl. Atrite) f. St. Schachtstraße 4, 1 St.

Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haushalt. Metzgergasse 18, 1 St.

Empfehle mehrere sehr brave, mit guten Zeugn. versehene Alleinmädchen, die kochen k., sowie mehrere Kindermädchen. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine gesunde Schänke vom Lande sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5783

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Forder per Postkarte Stellen-Auswahl, Courier, Berlin-Westend. (E. G. 75) F 39

Wer schnell u. mit geringen Kosten Stellung finden will, versuche lange per Postkarte die Deutsche Vacanzen-Post in Eßlingen a. N. (Stg. 50/4) F 200

Selbstständige Schlossergehülfe werden gesucht. 5781

Malier für Leinwand gesucht Bade-Etablissement. Tüchtige geübte

Backsteinmaurer finden bei hohem Verdienst sofort Arbeit bei (Stg. 309/4) F 202

P. Beck, Baugeschäft, Tübingen.

Tüchtige Schneider finden dauernde Beschäftigung bei (Stg. 5402) C. Maas, Bleichstraße 4.

Ein Gärtnergehilfe gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Hermannstraße 3, im Speereiladen.

Junger Gärtner, bis zu 25 Jahren, ledig, in der besseren Obstkultur und im Gemüsebau erfahren, für eine Besorgung nahe der Stadt gesucht. Geb. Cavalierist bevorzugt. Off. u. G. G. 139 an den Tagbl.-Verl.

Ein tüchtiger Kellner für ein Bier-Restaurant gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5753

Zwei jüngere Küchenchefs sofort gesucht, ferner Koch- und Kellnerlehrlinge durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Für einen mit guten Schulkenntnissen ausgestatteten jungen Mann aus anständiger Familie ist eine Lehrstelle offen bei

Joseph Wolf,

Manufacturwaaren-Handlung.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 3516

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,

Richgasse 2c.

Junger Mann, welcher sich dem kaufmännischen Berufe widmen will, kann in die Lehre treten bei

Nic. Mülsch.

ge sucht. Wo? sagt der

Tagbl.-Verlag. 5780

Goldarbeiter-Lehrling gesucht Dranienstraße 41, 1 St. rechts. 1804

Schreiner-Lehrling gesucht Hermannstraße 13. 4817

Ein Schreinerlehrling gef. bei

Georg, Kaiser-Friedrich-Ring 23.

Glaserlehrling gesucht Rheinstraße 20. 2626

Einen Posamentier-Lehrling sucht H. Schütz, Mauerstraße 10. 4858

Tapetierlehrling gesucht.

Fr. Kaltwasser, Philippsbergstraße 27.

Sattlerlehrling gesucht. L. Harbo, Schillerplatz 1. 5427

Ein braver Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht.

H. Fuchs, Buchdruckerei. 5319

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Michelsberg 22. 5153

Hausbursche gesucht Albrechtstraße 16, Part. 5755

Ein junger Laufbursche nach Schwalbach sofort gesucht. Näh. Michelsberg 21 hier.

Ein anst. Junge v. 14-15 J. zum Ausführen eines Herrn gef. Zu meld. Morg. v. 8-10 u. Mittags v. 12-2 Uhr Mauerstraße 12, 2 r. 5750

Ein junger starker Bursche gesucht Zahnstraße 5, Bierhandlung.

Ein Knecht gesucht Mainzerstraße 70.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gewandter Weinreisender, welcher Jahre lang in der Weinbranche thätig war, sucht ähnliche Stelle od. auf dem Comptoir. Off. u. Z. F. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter.

Ein gewandter, bestens empfohlener Buchhalter in den besten Jahren, noch unverheiratet, 4 fremder Sprachen mächtig, sucht Stellung als Hotelbuchhalter u., wo ihm Gelegenheit zur Verwendung seiner Kenntnisse geboten werden kann. Näh. im Tagbl.-Verl. 4742

Ein junger tüchtiger

Küfer

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Küfer-Kellner. Off. unter Chiffre 216 an (Neustadt 216) F 202

Rudolf Mosse, Neustadt a. Saard.

Ein junger Mann (17 Jahre alt), welcher im Mai seine dreijähr. Lehrzeit als Conditor beendet, wünscht sich als Koch auszubilden. Gef. Off. unter V. E. 109 an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein kräftiger Junge aus bürgerl. Familie w. d. Kochen z. erlernen in e. Hotel hier od. ausw. Näh. Albrechtstraße 31. 5596

Krankenpfleger, durchaus erf., w. bald Stell., g. a. m. auf Reisen, übern. Nachw. Dr. Zeugn. u. Empf. Näh. Schwalbacherstr. 71. Schulte.

Ein anständiger Mann mittleren Alters, mit schönen Zeugnissen, sucht Stelle als Aufseher, Diener oder Krankenwärter. Hoher Gehalt wird nicht beansprucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5768

Herrschafstdiener, perfect i. Serviren, sowie i. all. Hausarb., fünf u. sechs Jahre i. herrschaftl. Stell. thätig gew. (gelegten Alters, b. Militär gedient), würde auch Vertrauensposten annehmen, da Caution gestellt werden k. Näh. Ritter's Bür., Inh. Löh, Webergasse 15.

Ein herrschaftl. Kutscher, verheir., mit den besten Empfehlungen u. sechsjähr. Zeugn., sucht baldigst Stellung. Näh. im Tagbl.-Verl. 5752

Junger Mann, verheiratet, gedienter Capallerist, wünscht Stelle als Herrschaftskutscher. Näh. Schachtstraße 17.

Ein junger Mann, 21 Jahre, der die eine Hand verloren hat, sucht Stelle als Ausläufer od. sonstige Beschäftigung. Caution kann gestellt werden. Gültige Offerten nimmt entgegen Herr Lorenz Petri, Saalgasse 6.

Ein stabl. Mann mit langj. Empf. sucht Stelle als Hausdiener o. dgl. Näh. Kirchgasse 24, Cigarrengeschäft.

Ein Jüngling, 16 Jahre alt, aus anständiger Familie, mit schöner Handschrift, sucht Stelle in einem Hotel, Privathaus oder Bureau als Hausbursche oder Ausläufer. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5767

Herrschafstdiener jed. Dr. empf. B. Germania, Gäßnerg. 5.

Alle Sorten Back-, Chocolate-,
Marzipan-, Eis- u. Gypsformen,
kupferne Kessel etc. zu verkaufen. 5332

Adolf Roeder, Königl. Hof-Conditor.

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Raten-
zahlung, Adelsheidstraße 42 bei A. Leicher. 5215

Butter! Butter!

Allerfeinste ostpreuss. Tafelbutter liefert in Postfässeln net
8 Pfd. für Mk. 9 u. Nachnahme P 11

Otto Froese, Zilsit,

Butter-Groß-Handlung.

Fremden-Verzeichniss vom 2. Mai 1894.

Adler. Michaelis, Kfm. Köln Lang, Kfm. Stuttgart v. Kneesebeck, Hannover Friedrichsdorf, Kfm. Berlin Junius, m. Fr. Hoerde Moeller, Kfm. Lübeck Meyer, m. Fr. Daren Simon, Brauereibes. Bittburg Peltzer, m. Fr. M. Gladbach Reinhard, Kfm. Köln Girlich, m. Fam. Pirmasens Goeker, Pir. Wetter Rathgeber, Kfm. Köln Nettmann, Hohenlimburg Raeder, Fbkb. Elberfeld Bartz, Dir. Berlin Gutwasser, Kfm. Mühlhausen Cohen, Kfm. Köln Koenigsberger, Fr. Aachen Gross, Kfm. Berlin Lichtenfeld, Kfm. Pforzheim Hüneke, Kfm. Leipzig Giffels, Kfm. Lahr Rahm, m. Fr. Ahrweiler Schuchardt, Kfm. Berlin Sondermann, Gummersbach Schmidt, Kfm. Gaggenau	Dietenmühle. Hölscher, Fr. Berlin Hölscher, Frl. Berlin Koltz, m. Fr. Haarlem Engel. Rath, Fbkb. Berlin Weymar, m. Fr. Dresden v. L'Estocq, Fr. Matzdorf Pfeil, Fr. Graf. Oberdiradorf Borstel, Rent. Berlin Englischer Hof. Maltmann, Glasgow v. Citters, Frl. Oostkapelle Niester, m. Fr. Nürnberg Häffer, Bonn Kuster, m. T. Borkwa Pelerin, Frl. Haag de Brouwer, Frl. Holland Samuel, Fr. m. T. Berlin Kraim, m. Fr. Berlin Link, Bremen Housa, Moskau Rosenthal, Berlin Trümpler, Frl. Zürich Trümpler, Frl. Zürich Kibbin, 2 Hrn. Philadelphia Kibbin, Fr. Philadelphia Einhorn. Hieronymi, Kfm. Frankfurt Biblmeyer, Kfm. Gmünd Neumanovits, Fr. Budapest Schäfer, Kfm. Worms Rosenthal, Kfm. Berlin Müller, Kfm. Berlin Feitt, Kfm. Crefeld Hartmann, Kfm. Frankfurt Lentzen, Kfm. Zeitz Kraus, Kfm. Erlangen Trock, Hahnstetten Eisenbahn-Hotel. Williams, London Narath, Architect. Barmen Fischer, Kfm. Elberfeld Bayeradörfer, Sömerda Döhrmann, m. Fr. Salzig Winsen, Kfm. Oberstein Zum Erbprinz. Oehl, Gutsbes. Verscheidt Hindell, Fr. Frankfurt Eberstein, Kfm. Allenfelden Topf, Kfm. Kiel Hoppe, Kfm. Detmold Ludwig, Kfm. Biebrich Schmidt, Kfm. Limburg Weisenburger, Frankfurt Koenig, Kfm. Mannheim Hamburg, Kfm. Cassel Penhotzer, Kfm. Bern Schubbe, m. Kfm. Frankfurt Mayer, Kfm. Kattenbach Gustleager, Kfm. Furth Bethe, Kfm. Mannheim Kesselring, m. Fr. Frankfurt Hoffmann, Kfm. Bernburg Oderheimer, Ingelheim Topf, Kfm. Kiel Europäischer Hof. Glaser, Dr. Berlin Seoberg, 2 Frl. Norwegen Korb, Rent. Sheffield Kahnau, Fr. m. T. Leipzig Grüner Wald. Tiemann, Kfm. Bielefeld v. d. Thusen, m. Fr. Crefeld Imgardt, Kfm. Wetzlar Kaufmann, Kfm. Köln Reiss, Kfm. Berlin	Strohwein, Kfm. Berlin Fugmann, Kfm. Dresden Marcus, Kfm. Köln Köhler, Kfm. Chemnitz Levy, Kfm. Köln Schöller, m. Fr. Zweibrücken Stöckmann, m. Fr. Styrum Landau, Kfm. Berlin Paulmann, Kfm. Hamburg Hotel zum Mahn. Driver, Kfm. Leipzig Pelkmann, Kfm. Hildesheim Gottmann, Fr. Eisenach Hotel Hoppel. Damme, Luchow Mockewick, Berlin Meyer, Kfm. St. Goarshausen Ranckel, Frankfurt Schappe, Halle Stauder, m. Fr. Halle Schmalz, Frankfurt Vier Jahreszeiten. Spannjard, m. Fr. Borne Schuchardt, m. Fr. Berlin Hahn, Fbkb. Berlin van Waamen, Fr. Haag van Gemmes, Frl. Haag Hollischer, Kfm. Wien v. Seebach, Langensalza Voss, m. T. Berbisdorf Clason, m. Fr. Stuttgart Luis, m. Fr. Hamburg Hotel Kaiserbad. Brewken, Major. Berlin Jordan, m. Fam. Berlin Winzer, Pr.-Lt. Magdeburg Nathusius, Fr. Magdeburg Witte, m. Fr. Riga Brencken, Major. Berlin Hotel Karpfen. Bender, Kirchberg Collin, m. Fr. Stockholm Ehry, Hofheim Müller, m. Fr. Wien Goldene Kette. Meier, 2 Frl. Sprendlingen Hamburger, Schweinfurt Goldenes Kreuz. Müller, Kfm. Frankfurt Tietz, Fr. Nürnberg Goldene Krone. Eckert, Würzburg Eckert, Fr. Würzburg Lührs, Kfm. Hamburg Weisse Lilien. Becker, Frl. Loffen Deihle, Frl. Weingarten Behm, Fr. Berlin Faller, Simmern Nassauer Hof. Pappenheim, Berlin Sundberg, Fr. Stockholm Sundberg, Frl. Stockholm Cremor, Dortmund Cremor, Frl. Dortmund Heye, Düsseldorf Langenbuch, m. Fr. Berlin Davidson, m. Fr. Newcastle Skarzynski, m. Fr. Posen v. Chlaspoka, Frl. Posen Thuestruy, Dr. Copenhagen Salomonson, Copenhagen Kjelberg, m. Fr. Schweden Trosterff, m. Fr. Duisburg Andrea, Sandersleben	Schönfeld, Kfm. Hamburg Arnold, m. Fr. Hamburg Gebhardt, Fr. Hamburg Villa Nassau. Vogt, Fr. m. T. Petersburg Priegnitz, Frl. Petersburg Hotel National. van der Wyngart, Berlin Leonhard, m. Fr. Breslau Röber, Fbkb. Neuwied Zimmermann, Frl. Mülheim Leungreen, Fr. New-York Odenwald, Kfm. Mannheim Hotel du Nord. v. Plothe, Major. Berlin Goodwin, 2 Fr. Swansea Schröder, m. Fr. Königsberg Nonachhof. Hager, m. Fr. Luxemburg Schuchardt, m. Fr. Berlin Köhler, Kfm. Dresden Pansé, Kfm. Berlin Pickel, Kfm. Hamburg Arendt, Dr. med. Berlin Krabatte, m. Fr. Carlsruhe Käcke, Kfm. Elberfeld Hoepfner, Kfm. München Ceysens, Maline-Belgien Haas, Kfm. Marburg Gröbinger, Techn. Esslingen Mesters, Kfm. Bielefeld Bremer, Kfm. Köln Heyelmann, Kfm. Aachen Hotel Granien. v. Linder, Lieut. Hannover Witten, Dorstfeld Witte, m. Fr. Weingarten Langenbuch, m. Fr. Berlin Hotel St. Petersburg. v. Bibikoff, m. Fr. Moskau v. Jonkowsky, Moskau Prätzer Hof. Schoppe, Kfm. Berlin Biercher, Kfm. Merdingen Promenade-Hotel. Dörler, Florenz v. Sedletzky, Fr. Dresden v. Sedletzky, Frl. Dresden Bristol-Stone, Philadelphia Franke, m. Fr. Gonzen Zur guten Quelle. Schneider, Marburg Lohr, Kfm. Dauborn Sander, Frl. Essen Rhein-Hotel. Michels, Kfm. Brüssel Cohrs, Kfm. Hamburg Ropner, m. Fr. London Hutchinson, San Francisco Hutchinson, San Francisco Braun, Kfm. Dirschau Petermann, Kfm. Graudenz Burgmann, Kfm. Görlitz Dörner, Auerbach Schönberg, Thorn Schönwolf, Bensheim v. Wedel, m. Fr. Berlin v. Hanneken, Berlin Fuchs, Eisenach Mehlburger, m. Fr. Limburg Lachmann, Erfurt Lantmann, Köln Rheinstein. Zoves, Reg.-Rath. Elberfeld Sasse, Fr. Hotelb. Sandheim Stümerbad. Schwalbe, Fbkb. Werdau	Driver, Fbkb. Leipzig Kreutzberg, Dresden Lemcke, Fr. Elm Lemcke, Frl. Elm Oertel, Kfm. Leipzig Rosengart, Fr. Petersburg Rose. Roessler, Fr. Dr. Frankfurt Roessler, Frl. Frankfurt Cockburn-Hood, Lond. Hood, Fr. m. Bed. Lond. Eyras, Fr. m. T. Lond. Hompesch, Schloss Ruck Grau v. Rosen, Stockholm Leungreen, Fr. New-York Persen, Hotelb. Christian Wehner, Fr. Hamburg Gray, München Block, Fr. Ba Waro, Fr. Ba Rensburg, Frl. Ba v. Schorlemer, m. Fr. Na Goldenes Ross. Herlingers, U Heimann, Ben Weisses Ross. Büttenberg, Magdeht Henschel, Bernab Braun, Kfm. G Wernigh, Fr. Aschaffent Schützenhof. Bitzner, Kfm. OM Clausing, Wittenber Breith, Dr. Pirmas Weisser Schwan. Liedberg, Lieut. Mah v. Rudolf, m. B. Dros Mattson, Kfm. Stockh Magnusson, Kfm. Stockh Hotel Schweinsber. Schmidt, Kfm. Magdeht Lange, Cas Schneppendahl, Barn Schasbege, Gelsenkirch Voss, Kfm. G Nothelior, Gunterah Eschwege, Kfm. Schwalb Zur Sonne. Ludwig, Kfm. Brank Brendicke, Boch Müller, Kfm. Ma Lortz, Kfm. Ma Loew, Camb Schneider, Kfm. Frank Mücke, Bre Müller, Staff Kron, El Istel, Vill Möreland, Pfarrer. Leip Sunes, Kfm. Schaltenm Roth, Niederbrech Caesar, Kfm. W Hammer, Stuttg Gamber, Kfm. Ma Richter, G Etzold, Altenh Steinbrecher, Frank Jakobs, Kfm. Frank Spiegel. v. Rechenberg-Linten, Kur Fam. Kur Lindgren, m. Fr. Schw Baumann, m. Fr. Mos Lofstedt, Helsingl Erdmann, Fr. Ben
---	---	---	---	--

Kleinhaus. Podiaski, Fr.	Berlin Tantzer, Director.	Halle Pfothenhauer.	Alte Jauer	Franz zu Sayn-Wittgen- stein, Fr. Prinz.	Berlin	Zauberflöte. Wendt, m. Fr.	Potsdam	Wüste, Fr.	Zandpoort
Tannhäuser. Weil, m. Fr. Ludwigshafen	Berlin Voegels.	Cöln Marx.	Cöln	Affermann, Fr. m. T. Berlin	Berlin	Schütz, Fr.	Potsdam	Fontein, Fr.	Haarlem
Selowsky, Kfm. Dresden	Cöln Stiel.	Cöln Cornelius, Kfm.	Cöln	v. Oertzen, Fr. Berlin	Berlin	Elsner, Fr.	Potsdam	Oppenheim, Fr.	Hamburg
Boisserée, Kfm. Cöln	Stockholm v. Holmgren.	Cöln Wallenberg.	Danzig	Frhr. v. Ganzkow. Pommern	Köpenhagen	Stein, Kfm.	Düsseldorf	Portmann.	Rotterdam
Remé. Caub	Leipzig Levinstein.	Berlin Lüps, m. Fam.	Düsseldorf	Rosenstand. Kopenhagen	Höchst	Martin.	Bonn	Close, m. Fr.	London
Hager, Ingenieur. Cöln	Manchester Lüps, m. Fam.	Berlin Holtz, Dr.	Berlin	Meister, m. Fr. Trier	Triar	In Privathäusern:			Oberlahnstein
Fink, Kfm. Wickrath	Sinzig Günther, m. Fr.	Stettin Wenzel.	Stettin	Lucius, Lieut. Trier	Triar	Villa Capri.			Rheinstrasse 20.
Schweiger, m. Fr. Petersburg	Holland v. Plotow, Offiz.	Hannau Müller, Hptm.	Hannau	Frück. Charlottenburg	England	Buffum, Rent.	New-York	v. Wilke, Baron.	Berlin
Schwanzara, m. Fr. Crefeld	Hannau Japp, Kfm.	Hamburg Niehaus, Reg.-Rath.	Essen	Pennycook. England	Mecklenburg	Wittmann, Fr.	New-York	Sonnenbergerstrasse 14, II.	Berlin
Schulze, Postpract. Erfurt	Berlin Fritz, Dr.	Höhenstadt Kamm.	Berlin	v. Blücher, Fr. Zürich	Maggi.	Ross, m. Fr.	Chicago	Schmidt, m. Fr.	Berlin
Kröppell. Lisse	Stettin Hammacher.	Sinzig Günther, m. Fr.	Holland	Budenberg. Manchester	Hotel Vogel.	Pension Continentale.			Villa Speranza.
Offergeld, Kfm. Elberfeld	Sinzig Selb, Generaldir.	Hannau Japp, Kfm.	Hannau	Brundel, Kfm. Strassburg	Magdeburg	v. Bülow, Fr. Holstein			Baumann, m. Fr. London
Schabatsberger. Nürnberg	Hannau Japp, Kfm.	Hamburg Niehaus, Reg.-Rath.	Essen	Buttenberg. Magdeburg	Altona	Hüssener, Fr. Gelsenkirchen			Taunusstrasse 6.
Bakke. Christiania	Hannau Japp, Kfm.	Hamburg Niehaus, Reg.-Rath.	Essen	Hoff, Kfm. Altona	Nürnberg	Villa Erathstrasse 9.			Brückner, Fr. N-Strelitz
Taunus-Hotel.				Tietz, Kfm. Chemnitz	Berlin	Villa Florence.			Taunusstrasse 83.
Schmidt. Frankfurt	Frankfurt Model.	Karlsruhe Kunde, m. Fr.	Leipzig	Berger, Kfm. Chemnitz	Berlin	v. Debagory, Petersburg			Schwartz, Fr. Halle
Esu. Leipzig	Recklinghausen Hodermann.	Cöln Steinfeld, Reg.-B.	Berlin	Jung, Kfm. Weilmünster	Hotel Weiss.	v. Seume, Fr. Petersburg			Schwartz, Fr. Halle
Leipz. terbe	Berlin Feldmann, m. Fr. Weissensee	Stuttgart Zopperitz, Dr.	Stuttgart	Hessmer, m. Fr. Berlin	Müller, m. Fr. Elberfeld	Grünweg 1.			Schmolek, Fr. Haag
Frankf. Lond.	Stuttgart Jaenicke.	Chemnitz Wolkison, Fr.	Kronthal	v. Kutsleben. Worms	Liebmann, m. Fr. Offenbach	Villa Kamberger.			Bergner, M. Wolfskäbten
s. Rur. Stockh.	Chemnitz v. Griesheim, Fr. Kronthal	Berlin Schulz, Dir.	Braunschweig	Krugger, m. Fr. Freiburg	Ruth, m. Fr. Stuttgart	Pension Margaretha.			Daniel, Dora. Mainz
New-Ya. Christian. Hamb.	Braunschweig Lutge, Direct.	Braunschweig Ritter, Dir.	Braunschweig	Wagner. Gnadenthal	Moser, Kfm. Weilburg	Bertels, Kfm. Riga			Dorn, Heinrich. Nied
anchen. Ba. Ba. Ba. Fr. Ne. Ross. U. Ben. Ross. tagdeht. Bernbu. Ge. affeniz. Hof. Oh. ttenber. Pirmaas. wan. Ma. Dreas. Stockho. Stockho. asher. Magdebu. Cas. Barn. enkirch. O. tersho. chwalt. ne. Brauh. Boeb. Ma. Ma. Camb. Frankf. Bres. Staß. E. Villa. er. Leip. altenm. derbre. w. Stuttg. Ma. Gnl. Altenb. Frankf. Frankf. i. Linten. Kuria. Schwel. Mosk. elsingals. Ber.	Hotel Victoria.			Giese, Fr. m. T. Iserlohn	Meuze, Kfm. Hannover	Lewino, Fr. Mainz			Geis, Fr. Laubuschbach
	Oppergart, m. Fr. Christiania			Sack.	Koch, Kfm. Elberfeld	Hotel Pension Quisisana.			Kneip, Peter. Dahn
	Sack.				Fischer, Ing. Grevenbroich	Wüste v. Gotsch. Zandpoort			Korn, Franz. Dorndorf
									Kurz, Thekla. Rheindiebach
									Ritzkopf, Fr. Kreuznach
									Schmidt, Josef. Limburg

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Irrungen, Wirrungen.

(18. Fortsetzung.)

Roman von Theodor Fontane.

(Nachdruck verboten.)

Neunzehntes Kapitel.

Räthe zog zwischen Berlin und Potsdam schon die gelben Vorhänge vor ihr Coupoisenfenster, um Schutz gegen die beständig stärker werdende Blendung zu haben, am Ausseher aber waren an demselben Tage keine Vorhänge herabgelassen und die Vormittagssonne schien hell in die Fenster der Frau Nimpfisch und füllte die ganze Stube mit Licht. Nur der Hintergrund lag im Schatten und hier stand ein almodisches Bett mit hoch aufgetürmten und roth- und weißfarbten Kissen, an die Frau Nimpfisch sich lehnte. Sie sah mehr als sie lag, denn sie hatte Wasser in der Brust und litt heftig an asthmatischen Beschwerden. Immer wieder wandte sie den Kopf nach dem einen offenkundigen Fenster, aber doch noch häufiger nach dem Kaminoofen, auf dessen Herdplatte heute kein Feuer brannte.

Lene saß neben ihr, ihre Hand haltend, und als sie sah, daß der Blick der Alten immer in derselben Richtung ging, sagte sie: „Soll ich ein Feuer machen, Mutter? Ich dachte, weil Du liegst und die Bettwärme hast und weil es so heiß ist . . .“

Die Alte sagte nichts, aber es kam Lene doch so vor, als ob sie's wohl gern hätte. So ging sie denn hin und bückte sich und machte ein Feuer.

Als sie wieder ans Bett kam, lächelte die Alte zufrieden und sagte: „Ja, Lene, heiß ist es. Aber Du weißt ja, ich muß es immer sein. Und wenn ich es nicht sehe, dann denk' ich, es ist Alles aus und kein Leben und kein Funke mehr. Und man hat doch so seine Angst hier . . .“

Und dabei wies sie nach Brust und Herz.

„Ach Mutter, Du denkst immer gleich an Sterben. Und ist doch so oft schon vorübergegangen.“

„Ja, Kind, oft ist es vorübergegangen, aber mal kommt es und mit Siebzig da kann es jeden Tag kommen. Weißt Du, mache das andere Fenster auch noch auf, dann ist mehr Luft hier und das Feuer brennt besser. Sieh doch bloß, es will nicht mehr recht, es raucht so . . .“

„Das macht die Sonne, die grade drauf steht . . .“

„Und dann gib mir von den grünen Tropfen, die mir die Dörr gebracht hat. Ein bißchen hilft es doch immer.“

Lene that wie gebieten, und der Kranken, als sie die Tropfen genommen hatte, schien wirklich etwas besser und leichter ums Herz zu werden. Sie stemmte die Hand aufs Bett und schob sich höher hinauf, und als ihr Lene noch ein Kissen ins Kreuz gestopft hatte, sagte sie: „War krank schon hier?“

„Ja; gleich heute früh. Er fragt immer, ob' er in die Fabrik geht.“

„Is ein sehr guter Mann.“

„Ja, das ist er.“

„Und mit das Conventilische . . .“

„ . . . Wird es so schlimm nicht sein. Und ich glaube bei-
nah, daß er seine guten Grundzüge da her hat. Glaubst Du nicht auch?“

Die Alte lächelte. „Nein, Lene, die kommen vom lieben Gott. Und der Eine hat sie un der Andere hat sie nicht. Ich glaube nich recht ans Lernen un Erziehen . . . Und hat er noch nichts gesagt?“

„Ja, gestern Abend.“

„Un was hast Du ihm geantwortet?“

„Ich hab' ihm geantwortet, daß ich ihn nehmen wolle, weil ich ihn für einen ehrlichen und zuverlässigen Mann hielt, der nicht bloß für mich, sondern auch für Dich sorgen würde . . .“

Die Alte nickte zustimmend.

„Und“, fuhr Lene fort, „als ich das so gesagt hatte, nahm er meine Hand und rief in guter Laune: „Na, Lene, denn also abgemacht!“ Ich aber schüttelte den Kopf und sagte, daß das so schnell nicht ginge, denn ich hält' ihm noch was zu bekennen. Und als er fragte was, erzähl' ich ihm, ich hätte zweimal ein Ber-
hältniß gehabt: erst . . . na, Du weißt ja, Mutter . . . und den Ersten hält' ich ganz gern gehabt und den Andern hält' ich sehr geliebt und mein Herz hing noch an ihm. Aber er sei jetzt glück-
lich verheirathet und ich hält' ihn nie wiedergesehen, außer ein-
zig Mal, und ich wollt' ihn auch nicht wiederseh'n. Ihm aber,

der es so gut mit uns meine, hätt' ich das Alles sagen müssen, weil ich Keinen am wenigsten ihn hintergehen wollte...."

"Tott, Tott," weinerte die Alte dazwischen.

".... Und gleich danach ist er aufgestanden und in seine Wohnung 'rüber gegangen. Aber er war nicht böse, was ich ganz deutlich sehen konnte. Nur litt er's nicht, als ich ihn, wie sonst, bis an die Flurthür bringen wollte."

Frau Nimptsch war erschüttert in Angst und Unruhe, wobei sich freilich nicht recht erkennen ließ, ob es um des eben Gehörten willen oder aus Mithemnoth war. Es schien aber fast das Letztere, denn mit einem Male sagte sie: "Lene, Kind, ich liege nicht hoch genug. Du mußt mir noch das Gesangbuch unterlegen."

Lene widersprach nicht, ging vielmehr und holte das Gesangbuch. Als sie's aber brachte, sagte die Alte: "Nein, nicht das, das ist das neue. Das alte will ich, das dicke mit den zwei Klappen." Und erst als Lene mit dem dicken Gesangbuche wieder da war, fuhr die Alte fort: "Das hab' ich meiner Mutter selig auch holen müssen und war noch ein halbes Kind damals und meine Mutter noch keine fuffzig und sah ihr auch hier und konnte keine Lust kriegen und die großen Angstaugen lüchelten mich immer so an. Als ich ihr aber das Porzische, das sie bei der Eingsegnung gehabt, unterschob, da wurde sie ganz still und ist ruhig eingeschlafen. Und das möcht' ich auch. Ach, Lene. Der Tod ist es nicht.... Aber das Sterben.... So, so. Ach, das hilft."

Lene weinte still vor sich hin und weil sie nun wohl sah, daß der guten alten Frau letzte Stunde nahe sei, schickte sie zu Frau Dörr und ließ sagen, "es stehe schlecht und ob Frau Dörr nicht kommen wolle." Die ließ denn auch zurücksagen, "ja, sie werde kommen....", und um die sechste Stunde kam sie wirklich mit Lärm und Trara, weil Leisefein, auch bei Kranken, nicht ihre Sache war. Sie stappste nur so durch die Stube hin, daß Alles schüttelte und klirrte, was auf und neben dem Herde lag, und dabei verfluchte sie Dörr, der immer grab' in der Stadt sei, wenn er mal zu Hause sein solle, und immer zu Hause wär', wenn sie ihn zum Kuckuck wünsch. Dabei hatte sie der Kranken die Hand gedrückt und Lene gefragt, "ob sie denn auch tüchtig von den Tropfen eingegeben habe?"

"Ja."

"Wie viel denn?"

"Fünf.... fünf alle zwei Stunden."

"Das sei zu wenig," hatte die Dörr darauf versichert und unter Ausstrahlung ihrer gesammten medizinischen Kenntniß hinzugesetzt: "sie habe die Tropfen vierzehn Tage lang in der Sonne zieh'n lassen und wenn man sie richtig einnehme, so ginge das Wasser weg wie mit 'ner Plümpe. Der alte Seltz bräuben im Zoologischen sei schon wie 'ne Tonne gewesen und habe schon ein Vierteljahr lang keinen Bettzippel mehr geseh'n, immer aufrecht in'n Stuhl un alle Fenster weit aufgerissen, als er aber vier Tage lang die Tropfen genommen, sei's gewesen, wie wenn man auf eine Schweinsblase brüde: hast Du nicht gesehen, Alles 'raus un wieder lapp un schlapp."

Unter diesen Worten hatte die robuste Frau der alten Nimptsch eine doppelte Portion von ihrem Fingerhut eingezwungen.

Lene, die bei dieser energischen Hilfe von einer doppelten und nur zu berechtigten Angst befallen wurde, nahm ihr Luch und schickte sich an, einen Arzt zu holen. Und die Dörr, die sonst immer gegen die Doktors war, hatte diesmal nichts dagegen.

"Geh'," sagte sie, "sie kann's nicht lange mehr machen. Kuck' bloß mal hier (und sie wies auf die Nasenflügel), da sitzt der Tod."

Lene ging; aber sie konnte den Michaelkirchplatz noch kaum erreicht haben, als die bis dahin in einem Halbschlummer gelegene Alte sich aufrichtete und nach ihr rief: "Lene...."

"Lene ist nicht da."

"Wer ist denn da?"

"Ich, Mutter Nimptsch. Ich, Frau Dörr."

"Ach, Frau Dörr, das ist recht. So, hierher; hier auf die Hutsche."

Frau Dörr, gar nicht gewöhnt, sich kommandiren zu lassen, schüttelte sich ein wenig, war aber doch zu gutmüthig, um dem Kommando nicht nachzukommen. Und so setzte sie sich denn auf die Fußbank.

Und sieh da, im selben Augenblick begann auch die alte

Frau schon: "Ich will einen gelben Sarg haben un blauen Schlag. Aber nicht zu viel...."

"Gut, Frau Nimptsch."

"Un ich will auf'n neuen Jakobikirchhof liegen, hinter'n Metrug un ganz weit weg nach Briz zu."

"Gut, Frau Nimptsch."

"Un gepart hab' ich Alles dazu, schon vordem, als ich na sparen konnte. Un es liegt in der obersten Schublade. Un liegt auch das Hemd un das Kamisol un ein paar weiße Strümp mit N. Und dazwischen liegt es."

"Gut, Frau Nimptsch. Es soll Alles geschehen, wie Sie sagt haben. Un is sonst noch was?"

Aber die Alte schien von Frau Dörrs Frage nichts mehr gehört zu haben und ohne Antwort zu geben, faltete sie bloß die Hände, sah mit einem frommen und freundlichen Ausdruck die Decke hinauf und betete: "Lieber Gott im Himmel, nimm sie Deinen Schutz und vergilt ihr Alles, was sie mir alten Frau gethan hat."

"Ah, die Lene," sagte Frau Dörr vor sich hin und setzte dann hinzu: "Das wird der liebe Gott auch, Frau Nimptsch, der kenn' ich und habe noch keine verkommen seh'n, die so war wie die Lene und solch' Herz und solche Hand hatte."

Die Alte nickte und ein freundliches Bild stand sichtlich in ihrer Seele.

So vergingen Minuten, und als Lene zurückkam und vor der Flur her an die Korridorthür klopfte, sah Frau Dörr noch immer auf der Fußbank und hielt die Hand ihrer alten Freundin. In dem Augenblicke, wo sie das Klopfen draußen hörte, ließ sie die Hand los und stand auf und öffnete.

Lene war noch außer Athem. "Er ist gleich hier.... wird gleich kommen."

Aber die Dörr sagte nur: "Tott, die Doktors und wies auf die Todte."

Zwanzigstes Kapitel.

Räthes erster Reisebrief war in Köln auf die Post gegeben und traf, wie versprochen, am andern Morgen in Berlin ein. Die gleich mitgegebene Adresse rührte noch von Botho her, der jetzt, lächelnd und in guter Laune, den sich etwas fest anfühlenden Brief in Händen hielt. Wirklich, es waren drei mit blassem Briefstift und auf beiden Seiten beschriebene Karten in das Couvert gesteckt worden, alle schwer lesbar, so daß Niemand auf dem Balken hinaustrat, um das undeutliche Gekritz besser entziffern zu können.

"Nun laß seh'n, Räthe."

Und er las:

"Brandenburg a. S., 8 Uhr früh. Der Zug, mein lieber Botho, hält hier nur drei Minuten, aber sie sollen nicht ungenutzt vorüber gehen, nöthigen Falles schreib' ich unterwegs im Fahrweg weiter, so gut oder so schlecht es geht. Ich reise mit einer jungen sehr reizenden Banquierfrau, Madame Salinger, geb. Salinger aus Wien. Als ich mich über die Namensähnlichkeit wundern sagte sie: "Joa, schau'n's i haab halt mei Comp'rativ g'heirathet." Sie spricht in einem fort dergleichen und geht trotz einer zehnjährigen Tochter (blond; die Mutter brünett) ebenfalls nach Schlangenbach und auch über Köln und auch, wie ich, eines dort abzustattenden Besuches halber. Das Kind ist gut geartet, aber nicht gut erzogen und hat mir bei dem beständigen Umherklettern im Couvert bereits meinen Sonnenschirm zerbrochen, was die Mutter sehr Verlegenheit brachte. Auf dem Bahnhofe, wo wir eben halten, d. h. in diesem Augenblicke setzte sich der Zug wieder in Bewegung, wimmelt es von Militär, darunter auch Brandenburgische Kürassiere mit einem quittelben Namenszug auf der Achselklappe, wahrscheinlich Nicolaus. Es macht sich sehr gut. Auch Füsilier waren da, Fünfunddreißiger, kleine Leute, die mir doch klein vorkamen, als nöthig, obschon Dunkel Osten immer zu sagen pflegte, der beste Füsilier sei der, der nur mit bewaffnetem Auge gesehen werden könne. Doch ich schließe. Die Kleine (leider) rennt mir wie vor von einem Coupéfenster zum andern und erschwert das Schreiben. Und dabei nascht sie beständig Kuchen, kleine Kirschen und Pistazien belegte Tortenstücke. Schon zwischen Potsdam und Werder fing sie damit an. Die Mutter ist doch schwach. Ich würde strenger sein." (Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 204. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 3. Mai.

42. Jahrgang. 1894.

Schützen-Verein.



Morgen Freitag, 4. Mai a. c.,
Abends 8 1/2 Uhr, findet unsere
zweite diesjährige

ordentliche
General-Versammlung

im Nonnenhof statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
2. Vertretung bei dem deutschen Schützentag in Mainz;
3. Bundeschießen in Mainz.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnehmung ergebenst ein. F 275

Der Vorstand.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Samstag, den 5. Mai, Nachmittags 5 Uhr, im Turnsaal der Höheren Töchter-Schule (Louisenstrasse) Vortrag des Herrn Pfarrers Lieber: „Die Frauenfrage“.
Gäste sind willkommen.

Männer-Turnverein.



Sonntag, den 6. Mai, Abends 8 Uhr,
findet zur Feier des 30-jährigen Bestehens
des Männer-Turnvereins

Familien-Abend

für Mitglieder und deren Angehörige (bei Bier) statt.
Zur allseitigen Theilnehmung ladet freundlichst ein F 282

Der Vorstand.

NB. Wir bitten möglichst in Turnkleidung zu erscheinen

Geräucherten Lachs

im Ausschnitt à Pfund 2,40 Mk. empfiehlt
L. Behrens, Langgasse 5.

Hotel und Restaurant Rheinfels,

Mühlgasse 3.

Nach Renovirung des Lokals neu eröffnet.

Freundliche u. billige Logir-Zimmer,
vorzüglichen Mittagstisch,
reichhaltige u. billige Speisen- u. Abend-Karte,
Abonnements u. Pension nach Uebereinkunft,

reine u. nur gute Weine,
sowie verschiedene Biere

à 12 u. 10 Pf. per Glas

empfehlen und bitten um geneigten Zuspruch

Wiesbaden, den 3. Mai 1894.

C. A. Lang.



Wein, Bier,
Apfelwein

„Pfälzer Hof,“

Grabenstrasse 5. 479f

Christi-Himmelfahrtstag!

Rambach, Gasthaus zum Tannus.

Bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß am Donnerstag von 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik bei Glasbier (0,5 Liter 15 Pf.) stattfindet und das Tanzgeld nur 30 Pf. beträgt.

Es ladet hierzu ergebenst ein

Ludwig Meister.

Korsetten.



Specialität und grösste Auswahl der neuesten
Façons in feinen, mittleren und billigen Qualitäten.

Deutsche Fabrikate ersten Ranges, sowie Original
Pariser und Wiener Korsetten.

Englische Gesundheits-Korsetten in neuer, sehr
zweckmässiger Art, für Damen und Kinder.

Special-Façons für stärkere und für besonders
schlanke Figuren.

Mädchen-Korsetts, Geradhalter, Kinderleibchen etc., Korsettschoner in enormer
Auswahl. 5748

Webergasse 18. Ludwig Hess, Webergasse 18.

Eine kleine Parthie feiner Korsetten, die in der Auslage gelitten haben, gebe zur Hälfte des Werthes ab.

Verkauft zu streng testen, sehr billigen Preisen.

Einladung aus Schierstein.

Erlaube mir allen Freunden u. Bekannten ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem neu hergerichteten Lokal am **Simmetstättchen**, Abends 6 Uhr, ein

Eröffnungs-Essen

veranstalten werde und lade hierzu höflichst ein.

Achtungsvoll

Chr. Hermann Wwe.,

Wein-Restaurant zum **Rebenstod**, vormals C. Bechthold.

Kaffee, roh und gebrannt
(eigene Dampf-Rösterei),
nur ausgesuchte hochfeine
Mischungen, als:

Melange-Mischung	à Pfd. Mk. 2.—
Carlsbader Mischung	„ „ „ 1.80
Wiener Mischung	„ „ „ 1.70
Haushalt-Mischung	„ „ „ 1.60
Mischung I	„ „ „ 1.50
dito II	„ „ „ 1.40

empfehlte in stets frischer Qualität

5766

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Selbst eingemachte
Salzbohnen

in vorzüglicher Qualität bei 5785

J. Rapp, Goldgasse 2.

Für Feldziegeleien

empfehle magere Streutohlen von meinem Lager zu M. 8.— per 1000 Stk. 5645

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.

Die

**Kohlen-, Coaks- und
Holzhandlung**

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2 — Telephon-Anschluß No. 269,
empfiehlt 4715

jämmtliche Sorten Kohlen, Coaks,
Briquettes u. in nur 1a Qualitäten von
ersten Becken des Ruhr- und Aachener Gebietes.

Gartenfies,

silbergrauen und gelben, sowie Rheinries in schönster
Waare empfiehlt zu billigsten Preisen

W. A. Schmidt,

28. Moritzstraße 28. Telephon No. 226.

Proben stehen zu Diensten.

2904

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

**Zimmerpäne
Frühfirichen**

sind farrenweise zu haben.

H. Gerner, Feldstraße 6.

am Baum zu verkaufen. Näh.

Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche**Münzen,**

gold. u. silb., w. zu d. höchst. Preisen
b. Fr. Gerhardt, Lammstraße 25.

Keiner

zahlt so gute Preise für gute getragene
u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silber-
Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten
Ankaufsummen.

Jos. Birzweig, Messergasse 2.

Kaufe zu den höchsten Preisen gebr. Herren-
Damen-Kleider, Gold, Silber, Pfandscheine,
Möbel u. s. w. J. Birzweig, Goldgasse 12.

Ich suche sofort zu kaufen

für ein Schloss nach auswärtig alte Waffen, Panzer, Pflanzen, Lein-
wände, Oelbilder, Gartenmöbel, auch gute andere Möbel,
allerlei Decorationsgegenstände.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Ich zahle stets einen anständigen Preis für

Teppiche, Pianinos, Cassinische u. s. w.

A. Reimer, Bleichstraße 25.

Erprobt ein Geschäft u. kauft gebr. Herren- u. Damen-Kleider,
Silber u. s. w. zu sehr g. Pr. H. Friediger, Goldgasse 10.

Die besten Preise zahlt J. Brachmann, Messergasse 2.
gebr. Kleider, Möbel, Schuhe. Auf Bestellung komme ins Haus.

Ich zahle stets einen anständigen Preis
für gebr. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Waffen, Silber,
Pfandscheine, Fahrräder, Instrumenten, Möbel, u.
Nachlässe. Bei Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Getragene Kleider, Schuhwerk

kaufe zu höchsten Preisen. Maharbeit, sowie Reparaturen in
Schuhmacher- und Schneider-Werkstätten. Bei Bestellung komme
ins Haus.

P. Schneider, Schuhmacher,
Hochstraße 31.

Nach gut erh. Küchenstuhl, Küchentisch, Ablaufgef., Haushalts-
Stuhl, Küchenschrank, 2 Waschküchen, 1 Gießkanne, Nähtisch, u. s. w.
zu kaufen gesucht Adelsstraße 44, Part.

Rohhaar-Zupfmachine

(gebrauchte) gegen Haar zu kaufen gesucht. Näh. Wiesbadener
Magazin, Marktstraße 12 (Entree).

Ein gut erhaltener Kachelofen nebst Ofen zu kaufen
Offerten sub Z. J. 280 postlagernd.

Gebrauchte Literatursachen und -Bücher, gesucht. Offerten
J. H. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Werkerei mit Inventar sof. zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen ein ganz neuer blau-larrierter Bad-Anzug, 1. u.
2. Platz, sehr billig, beim Schneider Kleber, Schillerplatz 2, Erb.

Ein gut erhaltenes Damen-Jaquet billig zu verkaufen. Näh.
Tagbl.-Verlag.

Billige Uhren, neue silb. u. gold., staunend billig, von

M. Salzberger, Messergasse 3, 1.

Ein freisitziger Concertflügel von Rittmüller

& Sohn, Göttingen, ist billig zu verkaufen.

Bleichstraße 25.

Tafelcabinet b. zu verk. Albrechtstraße 31.

Gut erhaltener Flügel, für einen Verein passend, Balken-
verkleidbarer Vertikaler, Stühle u. s. w. zu verkaufen Dohmerstr. 32.

"Symphonion," großer Musik-Automat

großartige Tonsätze, für Restaurants u. s. w. passend, ist mit einer
Anzahl Notenplatten zu dem billigen Preis von M. 250 (Anschaffungs-
preis M. 350), fast neu, kaum gebraucht, zu vk. Näh. Tagbl.-Verlag.

Billig zu verkaufen

1 Zweirad, 1 Bett, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Canape, oval
viereckige Tische, Regulator, Waschkommode und Console, Kleider-
Blumentänder, verschiedene Stühle, Nähtisch, Fliegenfänger, Tisch-
Küchenschrank, Küchenschrank, Wasserbott., Theke.

Moritzstraße 10, Sinterh. Part.

Ein fast neues gut spielendes Scerophon ist mit 23 St. Blatt für 5786
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

130 Nebgehörne

zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5692

Saalgasse 24

sind billig zu verkaufen:

20 Betten von 60 Mt. bis 150 Mt., 1 Garnitur 80 Mt., Ottomane
0 Mt., Kleider-, Küchenchrant, Kommoden, Badtkommoden von 20 Mt.,
Canape 12 Mt., 1 Küchenchrant 12 Mt., Deckbetten von 12 Mt.,
Sericom 36 Mt., Nachttisch 7 Mt., Seegrasmatten 15 Mt., 1 Auszieh-
isch 26 Mt., Stühle 3.50 Mt., Büchereistell 10 Mt., Garderobenbänder
Mt., Handtuchhalter 3.50 Mt., Regulator 20 Mt., Spiegel von 3 Mt.

Billig zu verkaufen sind verschiedene Betten, einzelne Betttheile,
Sopha, 1 Chaiselongue, 1 Kameltaschen-Sopha, 2 Sessel, a 10 u. 12 Mt.,
Parod- u. gew. Stühle, 1 pol. u. 1 lach. Tisch, Küchen- u. Kleiderchr.,
Clavierstuhl, 1 lach. Badtkommode, Nachttische. Delenenstraße 28. 5544

Zwei gebr. Betten mit Sprungb. bill. zu verl. Steing. 12, 1 l. 5406
Gr. Unterfederbett zu Mt. 10 zu verl. Zahnstraße 3, 2 St. r.

Zwei prima neue Hochbaummatrassen, große u. Marmorpl., Chaiselongue,
vollst. Bett m. Sprungrahmen für 40 Mt., antiker Spiegel, reich geschnit.,
mit zwei Postamenten, Spieluhr b. z. dt. Marktstraße 40, Stb. Part. 5252

Bettst. mit und ohne Sprungb. zu verkaufen. Schwalbacherstr. 17, 1.

Keine **Salongarnitur** sehr billig zu verkaufen Saalgasse 16. 4811

Eine **Kameltaschen-Garnitur**, Sopha und 4 St. Sessel, gut
gearbeitet, billig zu verkaufen Stützstraße 12, Stb. 1 Tr. 9128

Sehr schöner Kameltaschen-Divan billig zu verkaufen
Stützstraße 17, 1 Tr. 4209

Keine **Blüsch-Ottomane** (neu) b. abzug. Michaelsberg 9, 2 l. 5642

Ein wenig gebr. **Sopha** sehr billig zu verkaufen Gold-
gasse 8, 3. W. 5769

Gut erb. **Canape** für 20 Mt. abzugeben Michaelsberg 9, 2 l. 5643

Großer **Rußbaum-Spiegelchrant** (für Kleider oder Wäsche)
billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5776

Eine vollständige **Küchen-Einrichtung**, sehr gut erhalten, ein Speise-
zimmer, zweiführ. Kleiderchrant, Spiegel, sämtliche Möbel sind nur
2 Jahre gebraucht u. werden **sehr billig** abgegeben, sowie 2 gute franz.
Betten werden b. verl. Näh. zu erf. b. S. Landau. Messergasse 31.

Rahmmaschine, neu, zu verkaufen Frankenstraße 8. 5577

Zu verl. verschiedene Möbel n. Lampen Geisbergstr. 18, Gartenb. 1.

Ein Rußb.-Büffel 130 Mt., zwei **Rußb.-Betten**, complet, zu
200 Mt. zu haben Taunusstraße 16. 5652

Laden-Einrichtung für Kurzwaaren-Geschäft zu verkaufen.
W. Klotz. Molchstraße 3. 2843

Für **Wegler** eine vollständige Einrichtung zu verkaufen.
Off. unter K. K. 27 postlagernd Sülzenhofstraße.

Rührohrn gebrauchte noch gute **Feufler** billig zu verkaufen. Näh.
Göthelstraße 16. 4838

Beabsichtige mein **Gespann** zu verkaufen.

Dr. Holm. Schierstein.

Ein leichter hochleganter **Herrschafis-Landauer**, fast neu, steht
wegen Abreise d. Herrschaft sofort zum Verkauf Rheinstraße 24. 5231

Ein neuer **Geschäftswagen**, eignet sich für verschiedene Geschäfte,
ein neues **Salbverdeck** zum Selbstfahren, ein wenig gebrauchter
Dogcart mit Verdeck, verschiedene gebrauchte **Salbverdecke** und
Landauer billig zu verkaufen Römerberg 23. 4091

Eine leichte **Federrolle** mit **Wassent-Mäßen** zu
verkaufen Delenenstraße 12. 3621

Zu verkaufen eine **Federrolle**, ein **Federlarren** und ein **Schnep-
larren** Wellrichstraße 15. 5575

Eine 1. Kinderwagen z. Abicht. b. z. dt. Wellrichstr. 8, Stb. 3. 5694

Gebrauchte **Fahrräder** in allen Arten außerordentlich
billig zu verkaufen **Frauenstraße 14, 1.** 5486

Ein **Jugend-Zweirad** ist billig zu verkaufen Rheinstraße 70, 1.

Schrad, noch gut erhalten, für 20 Mt. zu verl. Weberstraße 45, 2.

Zweirad (compt.) 1. 70 Mt. zu verl. Delenenstraße 2, Laden.

Ein **schönes Zweirad** zu verkaufen Blücherstraße 7,
Mittelbau 3 St. links.

Adresse halber w. gebr. bill. **Noether's Reform-Adr.-Stuhl**,
Bildis, div. hohe **Nörbe** Albrechtstraße 28, Part.

Wenig gebrauchter **Kranken-Fahrrad**, sowie 2 **Balkonseuster**
zu verkaufen Dogheimstraße 32, Part. r.

Ein gut erb. beau. **Kranken-Fahrrad**, sowie Möbel und Haus-
geräth billig zu verkaufen Moritzstraße 27, 2.

Am Abbruch Untere Webergasse 20

ist die Grotterheide, Fenster, Thüren, Bretter, Dachziegel, 19 Tausend
Bachsteine, Bau- und Brennholz billig zu verkaufen. 5782

Adam Färder. Feldstraße 26.

Zu verkaufen ein transportabler **Herd** und ein guß. **Reffel**
Albrechtstraße 31. 5593

Vier **Transportier-Herde**, groß und klein, billig
abzugeben St. Schwalbacherstraße 9.

Leere Delfässer

zu verkaufen.
C. W. Poths, Seifenfabrik.
Bierdestall für 2 Pferde, mit Mehl-, Heu- und Gaser-
boden nach Zeichnung, complet, sowie zwei
Thore und eine doppelte Stallthüre billig zu verkaufen. Näh. Moritz-
straße 28, Comptoir. 3115

Ricc, einwäder, zu verkaufen Schwalbacherstraße 71.

Ricc, ca. 1/2 Morgen, zu verkaufen Zahnstraße 4.

Ein **Arbeitspferd** zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 5574

Eine deutsche **Dogge**, Prachtexemplar, 33 Cmt. hoch, rehbraun und
sehr gutmüthig, preiswerth zu verkaufen. Näh. Emmerstraße 10.

Zwei gleichmäßige **geschnittene Ziegeldöde** werden sofort ge-
sucht. Näh. Wellrichstraße 28, 2 St.

Verschiedenes

Für das bevorstehende **Festspiel zu Rothen-
burg a. d. Tauber** (Augustmontag) stehen mir
vier vorzügliche Plätze zur Verfügung. Reflectanten
bitte ich, sich umgehend an mich wenden zu wollen.
Sanitätsrath Dr. Florschütz.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß sich mein **Placierungs-
Bureau** Schwalbacherstr. 51, Part., befindet. Hochachtungsvoll Fr. **Milz**.

Zum Wohl

meiner Mitmenschen bin ich gerne
bereit, Allen **unentgeltlich** ein Getränk
(keine Medizin oder Geheimmittel) nam-
haft zu machen, welches mich 80-jährigen Mann von 8-jährigen Magen-
beschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat.

F. Koch, Königl. Förster a. D., in Vellerien, Kreis Förster, Westfalen

Elektrische

Behandlung u. Massage für Rheumatismus
und Nervenerkrankende.

Hr. **Velte**, Langgasse 58.

Erklärung.

Um hier unherlaufenden Gerüchten entgegenzutreten, erkläre ich, daß
mir der Vorstand des Allgemeinen Kranken-Vereins, E. G., die Stelle als
Vereinsdiener allerdings gekündigt hat, daß mir ein Grund dafür aber
nicht angegeben und sogar die Grundangabe verweigert worden ist. Ich
bemerte hierzu, daß meine Kasse sich jederzeit und so auch bei der letzten
Abrechnung in tadelloser Ordnung befunden hat, daß auch niemals des-
wegen irgend eine Beschwerde erhoben worden ist und auch niemals
erhoben werden konnte. Dagegen hat dem bisherigen Kassirer, Herrn
Lapizirer **Georg Willehelmer** hier selbst, der Betrag von 166 Mt.
an seinem Kassenbestande gefehlt, ohne daß dieser Umstand bis jetzt auf-
geklärt werden konnte. Ich theile dies der Öffentlichkeit nur mit, um
meine Person vor weiteren unrichtigen Beisprechungen dieser Angelegenheit
zu schützen. Sollte dieser Schritt dazu nicht genügen, so werde ich weitere
Maßnahmen treffen.

Wiesbaden, den 11. April 1894.

Philipp Ohlemacher.

Respectable Persönlichkeiten,

die in den Kreisen des Wiesbadener Fremden-Publikums verkehren,
können sich auf angenehme discrete Weise guten Nebenverdienst verschaffen.
Offerten unter A. G. 133 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete jüngere Dame, in der Führung eines besseren Haushaltes
gründlich erfahren, sucht alleinlich. Dame mit etwas Baarvermögen als
**Theilhaberin zur Gründung einer
Fremden-Pension**. Off. unter P. G. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf, veranste Geschäftshaus (Wirtschaft) in guter sturke
zu leichten Beding. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5525

Lokomobilen, 6 u. 8 Pferdekr., zu verl. b. **Joseph Braun**, Castel.

Wetterfeste Vergoldungen

an Figuren, Schriften, Geländern und dergl. gegen garantirte Haltbarkeit
bei **Georg Franke**, Vergolder, Ellenbogengasse 14. 5745

Ellenbogengasse 6

werden **Rohr** und **Strohstühle** gekocht, reparirt und polirt. 1085

Zimmer u. Küchentischen billig St. Schwalbacherstraße 3, Part.

W. Eberhardt,

Schlosser, Herd- und Ofenseker,
Nichtstraße 2, Stb. Wiesbaden, Nichtstraße 2, Stb.

empfiehlt sich zum **Reinigen** von Herden und Ofen zu den
billigsten Preisen.

Stühle

jeder Art werden billig und gut geflochten, poliert und repariert in der
Stuhlmacherei von Karl Kappes, Moritzstraße 14. 4756

Umzüge, sowie kleinere Fahrten jeder Art werden prompt
und billigt ausgeführt. Näh. Wiesbadener
Möbelmagazin, Marktstraße 12, Entree. 5395

Costüme von 6 Mt. an, **Hauskleider** von 3 Mt. an
werden schön angefertigt, sowie alle Näharbeiten schnell
und billig besorgt. Webergasse 49, im Laden. 5740

Costüme werden elegant und billig angefertigt
Marktstraße 11, 3. St.

Kinder-Kleidchen w. angef., auch geändert
Hermannstraße 22, P. 5676

Wiedes! Sämtliche Putzarbeiten w. geschmackvoll, schnell
u. billig angef. Dohheimerstraße 18, M. P.
NB. Stroh Hüte in allen Farben, Blumen und Bänder, Federh.
Spitzen u. dergl. in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen. 5579

Weiß-, Satt- u. Goldfärberei w. bill. bei. Saalgasse 3, P. 5111

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und
billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle
eschlump. Näh. **Michelsberg 1**, im Korb- u. Holzwarenladen. 1790

Bettfedern werd. mittels **Dampfapparat** gereinigt. Albrecht-
straße 30. Auch im Besitze d. Eigenth. 2903

Hand-, Maschinen-Strickerei und Weberei.

Die besten **Strümpfe** werden neu und angestrich. Ellen-
bogengasse 11, Wolgeschäft, und Mauritiusplatz 6, 2 St.
Webstrümpfe werden haltbar angestrich. zu 40 Pf.,
härtere 25, 30 und 35 Pf., prima Wolle, besonders für
Schweißfüße. 5368

Handschuhe werd. schön gew. u. acht gefärbt. Weberg. 40. 4766
Eine empfohlene Wäscherei auf dem Lande übernimmt noch **Wäsche**
zum Waschen und Bügeln. Näh. Friedrichstraße 44, im Laden.

Ich empfehle meine Gardinen-Wäscherei u. Spannerie
auf Neu. Frau **Krick**, Wittwe, Kirchgasse 27, Hth. 1 St. 5281

Waschen u. Bügeln w. gut u. billig bei. Drantenstr. 27, Hth. 1.

Eine Wäscherin vom Lande sucht noch einige Kunden.
Hotelwäsche nicht ausgechl. Näh. Tagbl.-Verlag. 5764

Jg. Frau sucht Wasch- und Bügelfunden. Schwalbacherstr. 45, 3 St.

Eine Frau sucht Wasch- u. Büg.-Kund. Mauerstraße 15, Wohn. 2 St.

Maisene Frau **D. Link**, wohnt **Schulberg 11, 1 r.** 5216

Anmeldungen von **Frauen und Mädchen**, welche die
Wochenbettpflege erlernen wollen, nimmt die **Vorsteherin** des
Wäscherinnen-Vereins (Weisbergstraße 21) und der dirig. Arzt der Anstalt
(Dr. **Michelsen**, Victoriastraße 11) entgegen. 5636

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohn **Hilarius** Etwas zu
leihen oder zu borgen, da ich für Nichts hafte.

Mathias Gruber.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Elisabeth Werz
Friedrich Schipper
Verlobte.

Wiesbaden, Mai 1894.

Für die vielen Beweise freundlicher Theilnahme
bei dem Hinscheiden unserer geliebten Schwester,

Anna Dann,

Sprechen wir hierdurch den verbindlichsten Dank aus.

Die hinterbliebenen Schwestern.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser
liebes Söhnchen,

Robert,

im Alter von 5 1/2 Jahren durch einen gräßlichen
Unglücksfall am Montag Abend 6 Uhr zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Mai,
Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des alten
Friedhofes aus statt.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinr. Sauermeister und Familie.

Wiesbaden, den 2. Mai 1894.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem uns betroffenen herben Verluste unserer

Frau Sophie Gess,

geb. Pfeiffer,

sagen innigsten Dank.

5765

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Jakob Gess.

Oberliederbach b. Höchst a. M., 30. April 1894.

Unterricht

Gesucht Lehrer für **Mathematik**, wöchentlich
mal zwei Stunden. Offerten
Bedingungen unter **N. F. 118** an den Tagbl.-Verlag.

Täglich 5 1/2 Uhr: **Arbeitsstunden!** Nachhilfe in allen Fächern
Worts. wissensch. Lehrer, Michelsberg 18, 2.

Deutsche Dame, welche lange Jahre in England u. Frankr. unter-
rth. **gründl. Unterricht** zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2.

Englisch wird schnell und praktisch gelehrt von geb. engl. De-
auch für Herren. Preis mäßig. Wilhelmplatz 4.

G. J. Engländerin erth. Unter. zu mäß. Preise. Postlagernd **M.**

Eine j. Deutsche, welche gut franz. spricht, wünscht m. einer ande-
Dame, welche auch gut franz. spricht, einige Stunden Conversa-
wöchentlich. Offerten unter **G. H. 161** an den Tagbl.-Verlag.

Eine j. Deutsche wünscht Engl. gegen Deutsch auszutauschen. De-
unter **F. H. 160** an den Tagbl.-Verlag.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin
ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

In einigen Tagen beginnt ein

neuer Kursus im Bügeln,

Stärken, Glanzbügeln, Tollen, Stellen u. s. w. Honorar
Mt. 10.—. Weitere Anmeldungen baldigst erbeten. 5770

Victor'sche Schule, Lannusstraße 13.

Clavier-Unterricht wird gründl. nach vorzügl. Methode erteilt die Stunde 1 Mk., Näh. im Tagbl.-Verlag. 4962

Gründlichen Violin-Unterricht

erteilt Robert Fischer, Oranienstraße 35, 3 L. 4047

Zuschneide-Kursus.

Ich erteile gründlichen praktischen Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen der Damen-Garderobe nach leicht faßlichem System der Berliner Schneider-Akademie (Mothes' Schloss).

Durch langjährige selbstständige Thätigkeit bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und halte mich den geehrten Damen zur Anfertigung von Costumes bestens empfohlen.

Für tadellosen Sitz der Kleider u. saubere Arbeit wird garantiert.

Frau Wwe. L. Heidecker,

Ecke Taunus- u. Querstraße 3.

Verloren. Gefunden

Verloren am Dienstag ein Portemonnaie mit 2 Schlüsseln u. etwas Geld. Abz. geg. Belohnung Oranienstr. 52, Part. vom Exerzierplatz bis Friedrichstraße zwei Stb. **Verloren** Ketten, ein Bleistift, blaues Band, zusammen an einem Leder. Abzugeben Friedrichstraße 45, 1 L.

Verloren eine Broche

in Degen-Form, mit Brillanten u. Rubinen besetzt. Gegen 20 Mark Belohnung abzugeben im Tagbl.-Verlag. 5776

Am Montag, den 30. d. M., ist auf dem Wege bis zur Sonnenberger Ruine ein schwarzseidener Regenschirm verloren. Wiederbringer erhält Belohnung Brüsseler Str.

Ein grauer gestricelter Wams verloren. Gegen Belohnung abzugeben Feldstraße 14, 1 St.

Entlaufen

ein Hund (Fox-Terrier), weiß mit braunen Flecken, auf den Namen „Fox“ hörend. Gegen hohe Belohnung abzugeben Gildastrasse 2, Wiesbaden. Vor Anlauf wird gewarnt. Brauner Hühnerhund zugel. N. Philipp Hef, Bäckermstr., Rumbach.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Eine schöne geräumige Villa mit Stallgebäude zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5140

In Folge Ablebens des Herrn Consuls a. D. **H. Feldmann** ist dessen in der **Victoriastraße 5** zu Wiesbaden belegene

elegante und sehr solid gebaute Villa mit schattigem Garten sofort zu verkaufen. Die Besichtigung kann an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags erfolgen. Man bittet behufs Eintritts an dem Haupteingange zu scheitern. 1938

Haus für Privat- und Geschäftsleute, nächst der Adolphsallee, im besten Zustande, billig zu verkaufen. Näh. **W. May**, Zahnstraße 17. 2886

Al. Landhaus, schön gelegen, mit 3 mal 4-Zimmerwohnungen, reichl. Manjarden, Speicher und Kellern, Balkons, Vor- und Hintergarten zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1775

Das Haus Frankfurtstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu verm. Näh. beim F 85

Zustizrath **Dr. Herz** hier, Adelsheidstraße 24.

Al. comp. Landhaus m. gr. Obhgarten, 8-10 Min. v. d. Kuranl., f. eine oder zwei Familien eingerichtet, 18 Räume enthaltend, ist für 19,000 Mk. bei ger. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft durch

C. Specht, Wilhelmstraße 40 hier.

Die neu erbaute, dem Bade-Etablissement gegenüberliegende

Villa Victoriastrasse 13

ist zu verkaufen. 5551

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

kleines rentables Haus mit 1000-1500 Mk. Anzahl. sof. zu verk. Auskunft d. **P. G. Rück**, Dohheimerstr. 30 a. 5098

Villa, zweistöckig, je 3 Zimmer, Küche und Mansarde, vor

Sonnenberg, für 25,000 Mk. Abreise halber zu verkaufen durch **W. May**, Zahnstraße 17. 5653

Villa, neu, mit 8 eleg. Räumen, Garren, Verhältnisse halber weit unterm Werth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5730

Haus mit Thorfahrt, Laden und Werkstätte, obere Webergasse, gut rentirend, sofort zu verkaufen. Näh. 5654 **W. May**, Zahnstraße 17.

Neues Haus mit Vor- und Hintergarten, an schöner Allee, freie Wohnung von 500 Mk. und 1000-1200 Mk. Ueberdies rentirend, mit 15-20,000 Mk. Anzahlung u. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gesl. Offerten unter **A. J. 727** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5662

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus, maß., dreist., je 3 Zimmer u. Zubeh., in Geschäftsl., v. Eigentümer selbst zu kaufen gesl. Offerten unter **S. F. 127** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus mittl. Größe, in guter Lage, für Pensionzwecke geeignet, jedoch ohne jede Vermittelung, zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Bedingungen unter **W. C. 65** an den Tagbl.-Verlag.

Gut rentirendes Haus von 100,000-120,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe von Lage, Belastung u. Miethverhältnissen nimmt der Tagbl.-Verlag unter **T. G. 150** an.

Geldverkehr

Hypotheken- J. Meier, Agentur. Taunusstrasse 18. 4776

Capitalien zu verleihen.

Hyp.-Capital zu 4 u. 4 1/4 % auszul. d. **M. Linz**, Nauerg. 12. 5089

5500. 5000 und 14,000 Mk. sofort auszuliehn. 5569

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.

30-45,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu 4 % Zins. auszul. 5691

Gesl. Off. sub **L. F. 121** an den Tagbl.-Verlag.

25,000 Mk. 2. Hypothet anzuleihen. **Ch. Falke**, Nerostraße 40.

150,000 Mark

ganz oder getheilt zu 4 % sofort oder später anzuleihen 5646

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.

11,000-12,000 Mk. zum 1. Juli auszuleihen. Off. n. **U. H. 723**

„Selbstdarlehen“ an den Tagbl.-Verlag. 5259

30-40,000 Mk., 50-60,000 u. 80,000 Mk. auf 1. Hyp., sow. 10,000 Mk., 15-20,000 u. 25,000 Mk. a. 2. H. auszul. d. **M. Linz**, Nauerg. 12. 5088

Capitalien zu leihen gesucht.

40,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zum 1. Oct. auf ein gutes Geschäftshaus gesl. Gesl. Off. sub **O. F. 124** an den Tagbl.-Verlag. 5688

12,000 Mk. auf erste Hypothet zu 4 %, 1/2 des Taze, von pünktlichem Zinszahler pro 1. Juli, event. früher oder später ohne Vermittler gesucht. Offerten unter **M. B. 34** an den Tagbl.-Verlag.

22-24,000 Mk. geg. 1. Hypoth. a. c. Geschäftsh. in der Mitte der Stadt zum 1. Oct. gesl. Gesl. Off. unt. **P. F. 125** an den Tagbl.-Verlag. 5687

8000-9000 Mk. zu 4 1/4 % auf 2. Hypothet, direct nach der Landesbank, auf ein gutes Geschäftshaus der

1. Juli, event. auch später zu leihen gesucht. Gesl. Offerten unter **E. R. 21** an die Expedition der Wiesbadener Tagespost. 5379

4000 Mk. geg. gute Nachhypoth. von solid. Mann gegen gute Verzinsg. gesl. Gesl. Off. unt. **S. F. 123** an den Tagbl.-Verlag. 5689

1000 Mark

werden per sofort auf 1 Jahr gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter **A. A. 90** postlagernd Hauptpost.

8-10,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 5 % Zins. gesl. Gesl. Off. sub **M. F. 122** an den Tagbl.-Verlag. 5690

Als gute 2. Hypothet werden auf ein Haus 60-65,000 Mk. zu 5 % gesucht. Offerten beliebe man unter **C. J. 729** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 5747

20,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. von gut sitzirt. Geschäftsmann per 1. Juli gesl. Gesl. Off. sub **R. G. 128** an den Tagbl.-Verlag. 5778

30-35,000 Mk. geg. gute 2. Hypoth. auf neues, sehr rentabl. Haus des fidi. Stadtheils gesl. Gesl. Offert. unter **S. G. 129** an den Tagbl.-Verlag. 5779

Verpachtungen

Eine sehr gutgehende Wirtschaft auf dem Lande sofort zu verpachten. Off. unter **P. E. 103** an den Tagbl.-Verlag. 5639

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 1. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	751,6	752,8	753,7	752,7
Thermometer (Celsius)	10,1	11,5	9,7	10,3
Dampfspannung (Millimeter)	6,7	7,6	6,8	7,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	73	76	75	74
Windrichtung u. Windstärke	mäßig.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	0,3	—

Nachmittags kurz f. Regen, Abends Regentropfen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mittgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

4. Mai: wolkig mit Sonnenschein, wärmer, meist trocken, windig, Gewitter. 5. Mai: vielfach heiter, trocken, steigende Tageswärme, lebhafter Wind.

Theodor Fontanes Vater.

Theodor Fontane, der 74-jährige berühmte Berliner Romandichter, von dem eben eine Arbeit in unserem Blatte zum Abdruck gelangt, hat vor kurzem ein Stück Lebensgeschichte der Öffentlichkeit übergeben und damit ein Werk geschaffen, das den besten des Dichters zugezählt werden darf. „Meine Kinderjahre“ so lautet der Titel dieses „autobiographischen Romans“^{*)}. Die eigene Persönlichkeit läßt der Dichter, so schreibt die „Freis. Zitg.“ über dieses Werk, obwohl er alle für ihn bedeutsamen Erlebnisse aus seinen Kinderjahren anschaulich schildert, zumeist bescheiden zurücktreten vor dem Bilde des Vaters. Der Vater — eine meisterliche Charakterfigur — ist der Hauptheld des Werkes. Die Ehe der Eltern Theodor Fontanes war nicht glücklich; in späteren Jahren trennten sich die Gatten, eine Ehescheidung wurde vermieden. Die Einwirkung des Temperaments der Eltern auf den Sohn war für Theodor Fontane die umgekehrte, wie bei Goethe. Vom Vater hat er die Frohnatur, die Lust zu fabulieren; die strengere Mutter vererbte ihm „des Lebens ernstes Jähren“. In der Jugend stand er offenbar ausschließlich auf des Vaters Seite und sah in der Mutter, die auch ihre Hand bei der Kinder-Erziehung nicht schonte, nur eine harte Frau. Im Alter gesteht er ihr zu, daß sie im Rechte war und es für eine tüchtige Hausfrau schwer sein mußte, mit einem Gatten in Frieden zu leben, der so wenig geschickt war, die Familie im Leben sicherzustellen.

Als der Vater im März 1819 die Löwen-Apothek in Neuenhuppen übernahm, zählte er erst 23, seine junge Gattin 21 Jahre. Beide stammten von französischen Refugiés ab, des Vaters Vorfahren waren Zingieser in der Gascogne, die mütterlichen Strumpfwirker in den Cevennen gewesen. Mein Vater, so erzählt Theodor Fontane, war ein großer stattlicher Gascogner voll Bonhomie, dabei Phantast und Humorist, Pflaunders und Geschichtenerzähler, und als solcher, wenn ihm am wohlsten war, kleinen Gascognaden nicht abhold; meine Mutter andererseits war ein Kind der südlichen Cevennen, eine schlanke, gierliche Frau von schwarzem Haar, mit Augen wie Kohlen, energisch, selbstsuchtslos und ganz Charakter, aber von so großer Leidenschaftlichkeit, daß mein Vater, halb ernst, halb scherzhaft von ihr zu sagen liebte: „wäre sie im Lande geblieben, so tobten die Cevennenkriege noch.“

Der alte Fontane war von Beginn seiner Selbstständigkeit an ein überaus fleißiger Journal- und Zeitungsleser und weil er sich nebenher angewöhnt hatte, wegen jedes ihm unklaren Punktes in den Geschichts- und Geographielehrbüchern, besonders aber im Konversationslexikon nachzuschlagen, so besaß er, auf gesellschaftliche Konversation hin angesehen, eine offenbare Heberlegenheit über die meisten damals in kleinen Nestern sich vorfindenden Alergie,

*) Theodor Fontane, „Meine Kinderjahre“. Autobiographischer Roman. Berlin W. F. Fontane u. Comp. 1894. Geheftet 4 Mk., gebunden 5 Mk. Auch zu beziehen durch unsere Expedition gegen Einsendung des Betrages.

Stadtrichter, Bürgermeister und Syndici, die, weil sie sich tagtäglich in ihrem Berufe quälten mußten, sehr viel weniger Zeit zum Lesen hatten. Erst als er mal eine Niederlage, so gab es diese freimüthig zu, ja, pries sogar seinen Sieger, blieb aber dabei, daß es ein Ausnahmefall sei. Ostern 1819 hatte der Vater die Neu-Nuppen Löwen-Apothek in seinen Besitz gebracht, Ostern 1826, nachdem ihm außer dem Erstgeborenen, Theodor, noch drei Kinder an eben dieser Stelle geboren waren, gab er diesen Besitz wieder auf, privatisirte dann eine Zeit lang und übernahm dann eine Apotheke in Swinemünde. Hier hat der Dichter seine eigenen Kinderjahre verlebt. Der Verlauf der Löwen-Apothek in Neuenhuppen „für ein Butterbrot“ wurde später als verhängnisvoll für die ganze Familie bezeichnet. Aber das „Verhängnisvolle“, urtheilt der Dichter, lag nicht in dem Einzelacte dieses Verkaufs, sondern in dem Charakter meines Vaters, der immer mehr ausgab, als er einnahm, und von dieser Gewohnheit, auch wenn er in Neuenhuppen geblieben wäre, nicht abgelassen haben würde. Er war überhaupt eine ganz ungeschäftliche Natur, nahm ihm vorschwebende Glückfälle für Thatsachen und überließ sich, ohne seiner auch in besten Zeiten doch immer nur bescheidenen Mittel zu gedenken, der Pflege „nobler Passionen“. Er begann mit Pferd und Wagen, ging aber bald zur Spielpassion über und verspielte, während der sieben Jahre von 1819 bis 26, ein kleines Vermögen. Der Hauptgewinn war ein benachbarter Mittergutsbesitzer. Als mir dreißig Jahre später der Sohn dieses Mittergutsbesizers eine kleine Summe Geldes ließ, sagte mein Vater: „Das steckt nur ruhig ein, sein Vater hat mir ganz allmählich zehntausend Thaler in Whisky en trois abgenommen.“

Zeit lebens war es ein Hauptvergnügen der Mutter, die „Liebesbriefe“ ihres Gatten als solche zu persifliren. „Ihr müßt nämlich wissen, Kinder“, so hieß es dann wohl, „ich habe meines Vaters Liebesbriefe, so was Süßes hebt man sich eben auf, und einen kann ich sogar auswendig, wenigstens den Anfang. Dieser eine kam aus Gießen und darin schrieb er mir: „Ich bin hier heute Nachmittag angekommen und habe ein recht gutes Quartier gefunden. Auch für den Schimmel, der sich vorn eingebrüht hat. Aber davon will ich Dir heute nicht schreiben, sondern nur davon, daß dies der Ort ist, wo Martin Luther am 10. November 1483 geboren wurde, neun Jahre vor der Entdeckung von Amerigo.“ Da habt Ihr euren Vater als Liebhaber. Ihr seht, er hätte einen Briefsteller herausgeben können.“ Dies alles war seitens meiner Mutter nicht bloß ziemlich ernsthaft, sondern leider auch bitter gemeint; sie litt darunter, daß mein Vater, so sehr er sie liebte, von Zärtlichkeitsakten auch eine Spur gehabt hatte.

Prächtig sind in Theodor Fontanes Werk die Schilderungen der Swinemünder Honoratioren-Gesellschaft gelungen. Ende 20 Familien wurden zu dieser „Gesellschaft“ gerechnet. Mitte Juni hatten wir regelmäßig das Haus voll Besuch, die meine Mutter hielt noch, nach alter Sitte, zu Verwandten. Es war unglaublich generös und es gab Zeiten, wo wir, schon erwachsen, uns die Frage vorlegten, welche Passion eigentlich drohlicher für uns sei, die Spielpassion des Vaters oder die Schenk- und Gebepassion der Mutter.

Mit Beginn des August verließ uns gewöhnlich unser Vater wieder und kam dann der September heran, so schieden auch die Stadt selbst die letzten Badegäste. Wollte wer länger bleiben, so war das un bequem für die Wirthin, wobei folgende Scene vorkam. Einer (natürlich ein Berliner) als er sich eben wieder an der Abfahrtsstelle des Dampfschiffs, wohin er ein paar abziehende Freunde begleitete, in seine Miethswohnung zurückbegeben hatte, setzte sich, die Hände reibend, behaglich zu seinen Wirthsleuten und sagte: „Na, Goppenrad, nu sind ja die Berliner alle da oder doch beinahe alle; nu soll's losgehen, nu wird's gemüthlich. Er erwartete natürlich vollste Zustimmung. Statt dessen sah er nur lange Gesichter. Endlich nahm er sich ein Herz und fragte, warum sie so starr seien? „Gott, Herr Schünemann“, sagte Goppenrad, „ein Registrater und seine Frau kamen ja schon Ende Mai und nu is es beinahe Mitte September. Man muß doch auch mal wieder alleine sein.“ Die Frau nickte zustimmend. Da hatte denn Schünemann keine Wahl mehr und mußte an dem andern Tag auch aufbrechen.

Die gesellschaftliche Wintersaison begann zur Zeit des Osters.

schlachten, dann kamen die großen Familien-Gesellschaften, um die Neujahrszeit folgten die Herren-Diners. Die Bewirthung einfach und stabil. Keiner wollte zurückbleiben, aber auch nicht über den Anderen hinausgehen. „Das Besondere, das diese Festlichkeiten hatten, lag also nicht im Materiellen, sondern, sonderbar zu sagen, in einem gewissen geistigen Element, in dem Ton, der herrschte. Dieser war, auf Anfang und Ende hin abgesehen, ein sehr verschiedener. Den Anfang machten feine stilisirte Toaste, mitunter — namentlich wenn das Fest zugleich noch ein Familienfest, also Geburtstagsfeier oder dem Aehnlichen war — auch Verse, die, was Formgewandtheit und glückliche Pointen angeht, nichts zu wünschen übrig ließen. Humor, Wit, Wortspiele fehlten nie, bei besonderen Gelegenheiten aber kam auch das Gefühlvolle zum Ausdruck und die, die einem richtigen Gefühl am fernsten, dem Delirium aber am nächsten standen, erhoben sich dann regelmäßig von ihren Plätzen und gingen auf den Redner zu, um diesen zu umarmen und zu küssen. Dies Küssen bezeichnete jedesmal den Beginn der zweiten Hälfte des Festes. Je weiter dann die Tafel gedieh, je freier wurde die Tafelberedung, die nun, vor nichts mehr ersparend, alsbald zu den übermüthigsten, oft derb zussendenden Hänseleien über, wo sich diese verboten, wenigstens zu persönlichen Schraubereien hinüberleitete. Genau das, was man jetzt „uzen“ nennt. Eines der ansehnlichsten Opfer dieser Lieblingsbeschäftigung der ganzen Tafelrunde war mein Papa. Längst wußte man, daß er, auf Konversation hin angesehen, drei Stedenpferde hatte: die Rangs- und Ordensverhältnisse des preussischen Staats, die Einwohnerzahl aller Städte und Flecken unter Zugrundelegung der neuesten Zählung und die Namen und Herzogstitel der französischen Marschälle, einschließlich einer Unsumme napoleonischer Anekdoten, die letzteren meist in Originalfassung. Mitunter wurde diese Fassung auf Sprachbildung und Grammatik hin beauftragt, worauf mein in die Enge getriebener Papa mit unverrücklicher Ruhe antwortete: „Mein französisches Gefühl lehrt mich, daß es so heißen muß, so und nicht anders“, ein Ausspruch, der natürlich den Jubel nur steigerte. . . . An einem dieser Abende, man war schon beim Dessert und sang eben ein Lied, das Konrektor Beda, nach der Melodie von „O Schill, Dein Säbel thut weh“ gedichtet hatte. Meine Mutter und deren Schwester — die Kaffeestunde rückte bereits heran — hatten wie herkömmlich auf dem gelben Moiré-Sopha Platz genommen, ich selber aber war auf gut Glück mit herein geschlüpft und hielt mich in Nähe von Konrad Thompson, der sich denn auch ein Vergnügen daraus machte, mir, zum Aerger meiner Mutter, immer neue Massen von Traubenrosinen zuzustücken. Thompson, bequem in Allem, sang das Schill-Lied nicht mit und nur immer, wenn der Refrain kam, fiel er mit aller Macht ein. Am oberen Ende der Tafel aber sah Kommerzienrath Krause und sagte, während er sich, als das Lied schwieg, zu meinem Vater wandte: „Sage mir, lieber Bruder, bei diesem Liede von Schill oder doch nach der Melodie von Schill, ist mir mit einem Male wieder „Vertrands Abschied“ eingefallen. In welchem Zusammenhange, weiß ich nicht und ist auch am Ende gleichgültig; ich möchte nur wissen, ist dieser Bertrand in „Vertrands Abschied“ derselbe, der mit auf Saint-Helena war?“ „Gewiß ist es derselbe. Es giebt nur einen. Er war, glaube ich, mit in Saint-Eyr und hatte die schwärmerischste Liebe für Napoleon, noch mehr als General Rapp.“ „Das muß wohl so sein, denn ich habe da heute in der Times einen Artikel über die nun Gott sei Dank zurückliegenden Saint-Helena-Tage gelesen und bei der Gelegenheit, ich muß doch sagen zu meinem Staunen, erfahren, daß Bertrand, in zu weit gehender Liebe zu seinem Kaiser, diesem seine ihm angetraute Frau zeitweilig abgetreten haben soll, so daß Napoleon gewissermaßen drei Mal verheirathet war, Josephine, Marie Luise und Madame Bertrand. Ich kann nur wiederholen, ich finde es als etwas übertrieben und möchte wissen, wie Du Dich zu dieser Sache stellst? Würdest Du . . . meine liebe Freundin wird verzeihen“ und er verbeugte sich gegen meine Mutter, „würdest Du Dich zu einem ähnlichen Akt lokaler Aufopferung entschlossen haben?“ „Unbedingt, wenn ich Bertrand gewesen wäre.“ „Das sind Ausflüchte, lieber Bruder. Wenn Du Bertrand gewesen wärest! Natürlich. Wie Bertrand darüber dachte, das wissen wir, seine Thaten sprechen. Aber ich möchte wissen, wie Du Dich persönlich dazu verhältst. Mein Bruder Eduard, der den Artikel

auch gelesen, sprach von Infamie.“ „Das ist zu hart. Alle solche Tugenden empfangen in den oberen Regionen eine neue, von dem Gewöhnlichen mehr oder weniger abweichende Beleuchtung; die moralischen Anschauungen verschieben sich in Folge davon und werden freier. Ich glaube, daß die Entscheidung bei Madame Bertrand gelegen hat. Wollte sie, so war es nur in der Ordnung, wenn Bertrand selbst im Punkte der Loyalität nicht hinter seiner Frau zurückbleiben wollte. Du darfst auch nicht vergessen, daß der Kaiser über das verfügte, was man Dämonismus nennt. Friedrich der Große hatte das auch, sein Auge zwang den Willen der Menschen.“ „Ich glaube, daß Du Recht hast und wir müssen am Ende glücklich sein, daß wir nicht in jenen oberen Regionen leben; wir wären sonst vor nichts sicher.“ „Sind wir auch nicht. Im absoluten Staat gehört alles dem König; er kann mir nicht bloß meine Frau nehmen, auch meinen Kopf.“ „Das hat er schon“ unterdrückte meine Mutter und stand auf.

Als die Gäste fort waren und die Fenster, um frischer Luft willen, trotz der miteinschneidenden Kälte weit geöffnet wurden, ging mein Vater, mit auf dem Rücken zusammengelegten Händen, im Zimmer auf und ab. Meine Mutter sah ihm eine Weile zu, dann sagte sie: „Nun, Louis, Du gehst ja auf und ab wie ein Sieger. Du bist wohl stolz darauf, daß Du, wie Krause sagte, Deinem Freunde Napoleon die dritte Frau angetraut hast!“ Mein Vater nickte. „Merkt Du denn nichts?“ fuhr sie fort, „gar nichts? Einen Tag fragen sie Dich nach der Einwohnerzahl von Buxtehude, den andern Tag wollen sie wissen, was mehr sei, das Eisenlaub am rothen Ablerorden oder die Schleife. Durchschau Du denn nicht diese Posse?“ Mein Vater nickte wieder. „Ja, Louis, wenn Du das Alles durchschau, dann begreife ich Dich nicht, dann weiß ich nicht, warum Du ihnen immer wieder den Gefallen thust.“ „Weil ich ein artiger Mann bin und guter Wirth.“ „Guter Wirth. Nun vielleicht. Aber das ist es nicht. Du hast bloß die grenzenlose Schwäche, Deine Geschichten immer wieder anbringen zu wollen, und bist schlimmer als die schlimmsten Anekdotenerzähler, die, wenn man ihnen sagt „kenn' ich schon“, sich nicht stören lassen und ruhig weiter sprechen. Ist es nicht so? Hab' ich nicht Recht?“ „Ich glaube beinahe, daß Du Recht hast. Aber ich nehme bei diesen Dingen alles Ernstes das für mich in Anspruch, daß ich in einem fort beflissen bin, nützliche Kenntnisse zu verbreiten. Das mit Bertrand . . . nun ja, vielleicht hätte ich anders antworten sollen, denn sie wollten mich vor Dir in Verlegenheit bringen. Aber es ist ihnen nicht gelungen.“ „Leider nicht. Und das ist das Schlimmste von der Sache.“

Die Perle in Fontanes Buch bildet im Schlußkapitel „Vierzig Jahre später“ — der Dichter bezeichnet es als Intermezzo — die Schilderung des letzten Zusammentreffens zwischen Vater und Sohn. Hier tritt die Eigenart des Vaters, der, von der Gattin getrennt, sich in die Nähe von Freienwalde in eine an der alten Oder gelegene einsame Schifferkolonie zurückgezogen hatte, am plastischsten hervor. Bei dieser Unterredung — es war im Juni 1867 — werden alle Lieblingssthemata des Vaters berührt. Der prächtige alte Herr steht vor unseren Augen als wenn er lebte. Nicht ohne Selbstironie weist der Dichter darauf hin, wie sein Vater auch damals seine Ueberlegenheit in der Kenntniß der Tagesereignisse ihm scherzhaft vorgehalten habe, als er zugehören mußte, daß er über die jüngsten Vorgänge in Frankreich mangelhaft unterrichtet wäre. „Immer dieselbe Geschichte“, lachte mein Vater. „Nicht gelesen. Und wenn ich nun bedenke, daß Du ein Zeitungs-mensch bist! Da denkt man, die hören das Gras wachsen und jedes Mal, wenn Du mich besuchst, sehe ich, daß ich besser beschlagen bin als Du. Ueberhaupt, wie's in der Welt aussieht, davon hab' ich doch immer am meisten gewußt. So war es schon, als ich noch jung war, in Ruppin und in Swinemünde. Die Swinemünder, na, das ging noch; solch' flotter, fideler Schiffs-reher, der mal nach London und mal nach Kopenhagen fährt, na, der hat doch immer ein bißchen Wind weg; aber die Ruppiner Schulprofessoren, . . . es hat mich mitunter genirt, wie viel besser ich alles wußte. Natürlich Horaz und die unregelmäßigen Verba ausgenommen. . . . Ich laß' es mir nicht abstreiten, unsere Schule geht falsche Wege: die Menschen lernen nicht Das, was sie lernen sollten. Ney ist doch interessanter als Pelopidas. Und es kommt auch noch. . . .“ Wenige Wochen nach diesem Besuch starb der Vater.

Heute erscheint keine Abend-Ausgabe und am Freitag keine Morgen-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Irrungen, Wirrungen. Roman von Theodor Fontane. (18. Fortsetzung.)

2. Beilage: Theodor Fontanes Vater.

Aus Stadt und Land.

— **Zur Erinnerung.** Aus der Ferne, nach Jahrzehnten, sehen sich die weltgeschichtlichen Ereignisse gewöhnlich etwas anders an, als sie sich den Zeitgenossen präsentiren. So erscheint auch heute dem Geschichtsschreiber der ziemlich pompöse Einzug, den vor 80 Jahren der französische König Ludwig XVIII. in Paris am 3. Mai 1814 hielt, nicht eben so glorios, wie er den Zeitgenossen erschien. Dieser König, der aus England erst herüber gekommen war, als Napoleon sich bereits auf dem Wege nach Elba befand, kam mit einem Schwarm von Emigranten, die ihm bekändig vorrebeten, daß alle Welt sich nach der Wiederherstellung der alten Zeiten sehne. Das paßte ganz und gar zu seinem eigenen Sinne, der so wenig Verständnis für die neu heringebrachte Zeit hatte, daß er seiner Unterthän die Worte beifügte: „Gegeben im 19. Jahre Unserer Regierung.“ Mit der Ankunft des Königs wurde allen Verbesserungen und Neuerungen ein Ziel gesetzt, und die minimalen Freiheiten, die doch noch bestehen blieben, hatte Frankreich den Verbündeten zu danken, die einen Druck auf den König immerhin ausübten. — Seinen 75. Geburtstag feiert am 4. Mai ein Mann, der zwar nicht auf seinen Gebieten, welche in der großen Welt gewöhnlich die erste Beachtung finden, nicht im Kriegswesen, nicht in der Kunst, Literatur und Gelehrsamkeit glänzt, der aber auf dem allernützlichsten Gebiete, dem der Landwirtschaft, große Erfolge erzielt hat und bahnbrechend auf diesem Gebiete wirkte. Dieser Mann ist der Kulturgenießer W. F. Dänkelberg, Direktor der landwirthschaftlichen Akademie zu Poppelndorf bei Bonn. Sein ganzes Leben lang hat er sich der Landwirtschaft gewidmet, und er hat sich um die wissenschaftliche Behandlung derselben sehr verdient gemacht; er war es auch, der das erste Rieselfeld bei Berlin anlegte. Ihm ist es zu verdanken, daß die Kulturtechnik als Unterrichtsfach an landwirthschaftlichen Lehranstalten aufgenommen wurde.

— **Anträge der Lokalvereine für die Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau:** 1. Der Centralvorstand wolle bei der königlichen Eisenbahnbehörde dahin vorstellig werden, daß die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten bis auf 10 Tage ausgedehnt werde (Elville). 2. Die Generalversammlung wolle den Centralvorstand beauftragen, bei dem Eisenbahnkommissariat in Berlin dahin zu wirken, daß die Hessische Ludwigsbahn-Gesellschaft angehalten werde, an Stelle des bestehenden unzureichenden Stationshäuschens in Idstein thünlichst noch in diesem Jahre ein den dortigen Verkehrsbedürfnissen entsprechendes neues Gebäude aufzuführen (Idstein). 3. Die Generalversammlung wolle den Centralvorstand beauftragen, bei der zuständigen Behörde dahin vorstellig zu werden, daß die Bahnstrecke Weilminster-Laubuselsbach dem Laubuselsbachthal entlang bis zur Bahnstation Oberbrechen durchgeführt werde (Münster, Oberlahnreis). 4. Der Centralvorstand wolle bei der königlichen Eisenbahndirektion um Einstellung eines späteren Abend-Personenzugs auf der Strecke Limburg-Westerburg eventuell bis Hachenburg und Altenkirchen — bezw. um Weiterführung des letzten Lokalzugs Limburg-Westerburg bis nach Westerburg vorstellig werden (Westerburg). 5. Der Centralvorstand möge bei der königlichen Ober-Postdirektion beauftragen, daß an Stelle der bestehenden, für den Verkehr unzulänglichen Postagentur in Hahnstätten ein Postamt errichtet werde (Hahnstätten). 6. Der Centralvorstand möge mit den oberen Kirchenbehörden in Verbindung treten, um zu erwirken, daß der ferneren Ertheilung des gewerblichen Zeichenunterrichts während des sonntäglichen Hauptgottesdienstes an den Orten, wo den Schülern zum Besuche eines geeigneten Freigottesdienstes Gelegenheit geboten ist, keine weiteren Schwierigkeiten bereitet werden (Hochst). 7. Der Centralvorstand wolle bei der stän-

ständigen Behörde dahin wirken, daß in Orten mit starkem Fremdenverkehr den Bäckern und Metzgern der Verkauf ihrer Waaren an Sonntagen und Festtagen außer in den üblichen Vormittagsstunden auch Nachmittags von 3—6 Uhr das ganze Jahr hindurch gestattet werde (Soden). 8. Die Generalversammlung wolle den Centralvorstand beauftragen, geeignete Schritte zu thun, damit eine wiederholte Füllung einmal gebrauchter Mineralwasserfrüge mit Mineralwasser für den Verkauf verboten werde (Wiesges). 9. Die Generalversammlung wolle den Centralvorstand mit Auftrag versehen, in einem Gesuch an den Herrn Landesdirektor eine Aenderung des Reglements für die Nassauische Brandversicherungsanstalt dahingehend zu betreiben, daß für diejenigen Orte des Regierungsbezirks, welche sich im Besitze einer Hochdruckwasserleitung befinden, eine Herabsetzung der Beitragsleistungen für die versicherten Gebäude eintrete (Königsstein). 10. Der Centralvorstand wolle darauf hinwirken, daß die Nass. Brandkasse die Prämienlage erniedrigt für diejenigen Orte, in welchen eine organisierte Feuerwehr mit guten Rüstungen und insbesondere eine Hochdruckwasserleitung vorhanden ist, im Gegensatz zu denjenigen Orten mit nur primitiven Einrichtungen solcher Art (Homburg v. H.). 11. Die Generalversammlung wolle beschließen: Die zu den Prüfungen und gewerblichen Ausstellungen eingereichten Zeichnungen müssen von den ihren Namen tragenden Schülern ganz und gar selbstständig gefertigt sein. Die Lokalvereine haben bei Einreichung der Zeichnungen eine dahingehende Erklärung der betreffenden Zeichenlehrer vorzulegen. Ein zu diesem Zweck von dem Centralvorstand zu entwerfendes Formular ist den Lokalvereinen zur Verfügung zu stellen (Weddenheim).

— **Von den Gigerln das Gigerlste!** Unser geschätzter H.P. Mitarbeiter schreibt uns: „Sie werden die Güte haben, sich zu überzeugen, daß meine Zeilen nicht vom 1. April datirt sind; Sie werden ferner hoffentlich nicht zögern, mir zu bestätigen, daß ich mich bisher in allen meinen Korrespondenzen einer leidlichen Vernunft besessen habe, wie ich selbst durch ärztliche Zeugnisse erhärten kann, daß weder der ganz gewöhnliche bürgerliche Wahnwitz noch die Gigerlitis bisher in meiner Familie erblich war. Ich sehe daher geistig noch ziemlich intakt da und darf wohl einigermaßen Anspruch machen, nicht ganz ungläubwürdig genommen zu werden. Nach diesen kurzen, aber jedenfalls stichhaltigen Ausführungen wird es Sie nicht mehr Wunder nehmen, wenn ich Sie allen Grusses bitte, einmal schnell in den Schutablen Ihres Redaktionspultes nachzusehen, ob sich nicht irgendwo ein in Gedanken liegen gebliebenes „Tantam“, ein unverlegbares „Gong“ oder ein moderner „Feuer-Signal-Apparat“ vorfindet, mittels dessen Sie Ihre Redaktionskollegen zusammenrufen können. Thätkräftige Unterstützung dürfte nöthig sein, denn ich habe Ihnen eine Enthüllung zu machen, welche das stürmische Dienstmüßer auf den Krawatten der Pariser Modejünglinge weit in den Schatten stellt. Now viel fin de siècle. „Es“ war auf der Promenade; kurz vor Tisch; man rüßte sich bereits, unaufmerksam zu werden und den Toiletten der Herrenwelt weniger Beachtung zu schenken. Das geschah selten, denn unsere internationale Damenwelt ist klug genug geworden, um in der kurzen Promenadenzeit vor dem Diner an ihren Begleitern die neuesten Modeappreturen zu studiren. Aber heute, in der letzten Minute kam „Es“. „Es“ schlenkerte mit admirabler Nonchalance den breiten Asphaltweg entlang, that äußerst gutmüthig, sobald man sich mehrfach nahe heranwagen konnte, und benahm sich auch sonst ziemlich gesittet. Nur den promenirenden Damen gegenüber legte „Es“ eine fast höhnische Ueberlegenheit an den Tag. Zuerst hielt man „Es“ für ein neues Preisträbhel, denn außer einer total verrückten Frisur, dem fönisch zugespitzten, crémefarbenen Cylinder, einem blaueiprenteligen Spitzengilet und — hm! — Hosen, welche vergessen, die durchbrochenen Strümpfe zu bedecken, konnte man nichts Unvernünftiges an dem schmucken Ritter entdecken; es hätte denn gerade die enorme Weichenburg sein müssen, welche Jung-Siegfried am Armband der linken Hand trug; das hätte aber nur junge Mütter und Ammen irritiren können, die hier nicht in Betracht kommen. Aber — die Sonne brachte es an den Tag. Als „Es“ eine plötzliche Wendung machte, gleichah ein Leuchten, und durch dies erste Phänomen wurde ein zweites bedingt, welches seit Mutter Evas Zeiten noch in keiner Weltchronik verzeichnet steht — die Damenwelt schwieg. Stumm, bewundernd, entlegte, aber — sie schwieg. „Es“ trug nämlich im linken Ohrfläppchen einen Brillantbonton! — Der Anblick war so überwältigend, daß sich nicht die Idee eines Lächelns — eine Idee hätte Gigerl auch nie imponiren können — auf die Lippen der Promenirenden faßte; man machte einfach ehrfurchtsvoll Plag. Und noch ehe „Es“ ganz weit

in der Ferne verglänzt war, sah man verschiedene Untergitter betreten, verzweiflungsvoll, mit verblühten Mienen dem Plaze verschwunden. Leider hat das Debüt des neuen Meteors schon schlimme Folgen gehabt. Man räumt sich alle möglichen Unglücksposen zu. So soll ein Hauptgitter an allzu reichlichem Genuß von Goldfischen bereits verchieden sein; ein anderes ist lebensgefährlich erkrankt, indem sich nach mehrstündigen tiefen Grubelen einige Schrauben in seinem Gehirn gelöst haben und jetzt als nervenstörende Fremdkörper in den Ganglien herumirren, und ein drittes endlich hat sich eine unheilbare Vergrößerung der Bluthypertonie zugezogen, indem es probierte, seinen Lieblingsmops in massivem Silber getrieben im "inken Oberlappchen zu tragen".

Die gestrigen Herren. Gegenüber dem vielfach verbreiteten Glauben, daß die sogenannten "gehrten Herren", Pancratius und Gertrudis, die bekanntlich auf den 12. und 13. d. M. fallen, vor anderen Tagen durch Nachschüsse den Frühlings besonders gefährlich seien, dürfte es für manche Leser nicht ohne Interesse sein, zu hören, was die Göttinger Sternwarte dem Ginkender auf eine desfallsige Anfrage erwidert hat. Danach haben die fraglichen Tage absolut nichts mit der Witterung zu thun, wohl aber hat sich durch langjährige meteorologische Beobachtungen herausgestellt, daß in der zweiten und dritten Pentade — Zahl von fünf — des Mai Temperaturminima häufig eintreten, deren wirkliche Ursache bislang noch nicht wissenschaftlich erforscht und festgestellt ist.

Karl Stangens Reisebüro. Berlin W., Mohrenstraße 10, wird im Juni, Juli und August d. J. 7 verschiedene Gesellschaftsreisen nach dem skandinavischen Norden, wovon 5 bis zum Nordkap ausgedehnt sind, unternehmen. Es werden auf diesen Reisen sowohl die schönsten Theile der Westküste Norwegens, als auch die interessantesten Punkte des Landes besucht. Die von demselben Bureau angeführte Reise nach Dalmatien, Bosnien und Montenegro wird am 18. Mai angetreten. Im selben Monate gehen Reisen nach Frankreich, Belgien, Holland, England, Oberitalien und Konstantinopel ab. Das Verzeichnis der Stangenschen Reisepläne, welches auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt wird, enthält auch eine neue Reise nach England und Schottland, ebenso eine bedeutende Erweiterung der im Bureau künftige aufsteigenden Eisenbahn- und Dampfschiff-Fahrten und Fahrpreise, da Karl Stangens Reisebüro jetzt auch der amtliche Vorverkauf der Fahrkarten für alle von Berlin ausgehenden Eisenbahnen ertheilt ist.

Im Reichshallen-Theater finden, wie an jedem Sonntag, auch heute am Himmelfahrtstage zwei Vorstellungen statt und zwar, wie üblich, die Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. — Ueber das seit dem 1. neu engagierte Personal werden wir an dieser Stelle noch näher berichten. Soviel können wir jetzt schon bekannt geben, daß das gegenwärtige Ensemble ein hochinteressantes ist.

Eine Abbildung des Bodensied-Denkmals in Wiesbaden enthält in vorzüglicher Ausführung nach der Aufnahme von G. W. Schiffer (Karl Borntragers Nachfolger) die neueste Nummer (2658) der "Leipziger Illustrirten Zeitung".

Aufgehoben ist das Verbot über die Zufahrt zur Wegbergasse von der Marktstraße aus, da die Ausgrabungsarbeiten in letzter Zeit beendet sind, dagegen tritt das Verbot der Zufahrt zur Wegbergasse von der Goldgasse aus wieder in Kraft.

(Weitere Lokalnotizen siehe Nachtrag.)

Herrings-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

Der vorgestern Abend im "Deutschen Hof" von Herrn Alwin Helms, Geschäftsführer des Vereins für Handelsgewerbe-Commis von 1888 in Hamburg, gehaltenen Vortrag über "Die Einrichtungen des Vereins" war äußerst zahlreich besucht. Die interessanten Ausführungen des Redners erzielten allgemeinen Beifall. An den Vortrag, für welchen die Zuhörer durch Erheben von den Sitzen dankten, schloß sich noch eine kleine Diskussionsrunde an, indem mehrere Herren Anfragen betreffs der Kranken- und Begräbnis-Kasse, sowie der Pensionskasse stellten, welche von Herrn Helms in befriedigender Weise beantwortet wurden. Der Vortrag dürfte sowohl dem Verein wie seinen verschiedenen Klassen wieder viele Freunde und Mitglieder erworben haben.

Die Privatgesellschaft "Merkur" (früher Klub Gemüthlichkeit) hat für nächsten Sonntag, den 6. Mai, einen Ausflug nach Schierstein "zum deutschen Kaiser" arrangiert. Für Unterhaltung, Gesangsvorträge etc. ist bestens Sorge getragen. Gemeinschaftliche Abfahrt 2 Uhr 50 Minuten mit der Rheinbahn.

Idstein, 2. Mai. Die Vorbereitungen zu dem am 20. bis 22. Mai dahier stattfindenden Gewerbetag sind in vollem Gange. Die Anmeldungen zu der mit diesem Gewerbetag verbundenen Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse hiesiger Gegend sind recht zahlreich eingelaufen, so daß die geräumige Turnhalle, in welcher die Ausstellung stattfinden soll, kaum hinreichend ist. Da mit dieser Ausstellung eine historische Abteilung — wie alte Möbel, Stickerien, Holz- und Weinschnitzereien, Malereien etc. — verbunden wird, so dürfte die Ausstellung außer den interessierten Gewerbetreibenden selbst auch Alterthumsfreunde und überhaupt alle Kunstfreunde anziehen. Zur Bestreitung der Ausstellungs-kosten ist dem hiesigen Gewerbeverein vom Königl. Oberpräsidium eine Verloosung bewilligt worden. Die Loosung findet dieser Tage verhandelt worden, und erwartet man von allen Gewerbevereinen Kassaus, daß sie in der Vertheilung dieser Loosung unsere gute Sache unterstützen. Der Gewerbeverein Idstein wird es sich zur Ehre anrechnen, wenn recht viele Freunde des Gewerbes und nicht allein Delegierte seinem einladenden Ausruf Folge leisten, und er wird Alles aufbieten, den Aufenthalt hier nach jeder Seite hin zu einem recht angenehmen zu machen.

Idstein, 2. Mai. Der vom hiesigen Magistrat für 1894/95 genehmigte Haushaltungsplan weist in Ausgaben 80,000 Mk. nach.

Die Einnahmen der hiesigen Stadt betragen 1894/95 nachweislich etwa 68,000 Mk., welche größtentheils durch die Einnahmen aus der Fälligkeit in den großen Abteiler Stadtwaldungen gedeckt werden. Fehlbetrag von etwa 17,000 Mk. ist durch Gemeindefiskal zu decken. wurde daher vom hiesigen Magistrat beschlossen, 1894/95 120 Pr. Gemeindefiskal zu heben. In dieser Steuer sollen auch die Besitz hiesiger Stadt herangezogen werden, welche ein Einkommen von 420 900 Mk. haben.

Emo, 30. April. Unter Anwesenheit der hiesigen Mitglieder Kommission für Errichtung einer evangelischen Kirche auf dem neuen lichen Bude Emo hatten sich heute Morgen 9 Uhr die Herren Geh. Rath Jäger vom Domänenministerium, Geh. Reg. Rath Steinhilber, Kultusministerium aus Berlin, Ober-Reg. Rath v. Avenchen aus Berlin, Chef der Regierungsabtheilung für Domänen etc., Ober-Reg. Rath, Chef der Abtheilung für Kirchen und Schulen, und Herr Dr. Wilhelm aus Braunbach im Archivar verammelt, um bezüglich Planes, an welchem die neue Kirche zu stehen kommen soll, Erheben an Ort und Stelle anzustellen. Der Fiskus hat sich im Prinzip erklärt, eine Baustelle herzugeben, und die Stelle in den Anlagen zu garten vor der Villa "Mon Repos" und die Stelle in den Anlagen zu der Villa "San Remo" und dem neuen Königl. Badhaule in Aussicht genommen. Auch der neben dem neuen Postgebäude liegende Park "Ginas Gartenhaus" ist in Betracht gezogen worden, doch würde der Bauplatz erst zu erwerben sein. Die Baupläne sind, soweit dies möglich, bereits fertiggestellt und wird mit der Ausführung des Baues alsbald begonnen werden, wenn im Ministerium zu Berlin die Magistrat entschieden ist. Die Drahtseilbahn auf den Malberg hat gestern ihren Betrieb den Sommer wieder eröffnet, nachdem schon vor etwa 14 Tagen polizeiliche Revision stattgefunden hatte. Auch die elektrische Leuchtung ist seit gestern wieder in Thätigkeit gesetzt. — Der altfahrs Bischof Dr. Reinkens aus Bonn, ein treuer Besucher unseres Bades, ist dieser Tage wieder hier eingetroffen. — Die Ankunft des Königs von Schweden wird voraussichtlich am 20. Mai erfolgen. Der wird wieder im Privat-Schlafhaus "Der Thurm" Wohnung nehmen, wofür er auch früher abgetheilt ist. — In dem vorgelagerten Schützen des hiesigen Turnvereins stellte sich die 8 Mitglieder zum Mannnerrige zum ersten Male vor und fand dabei mit ihren Grundaübungen mit dem Eisenstabe große Anerkennung.

Inselnd.

Schweiz. Der Majestät-Demonstrationszug in Basel 800 Teilnehmer, 2 Musikcorps und ein Duzend Fahnen, worunter ganz rothe und eine schwarze. Nachmittags sprachen Lang-Härd, Breilich. — Der Demonstrationszug in Zürich zählte 4000 Personen. Die schwarze Fahne der Anarchisten wurde polizeilich konfiszirt. ereignete sich kein Zwischenfall.

Berlin. Infolge der Strapazen der letzten Zeit ist die Gesundheit des Königs angegriffen, er beabsichtigt demnach zu hohlung ins Ausland zu reisen. Milan übernimmt die Regentenschaft.

Kleine Chronik.

Anlässlich der italienischen Ausstellung, welche im nächsten Monat Berlin stattfinden wird, auch eine große Fest-Akademie veranstaltet werden. An dem Turnier wird ein bekannter Wiener Fechtmeister, der berühmte Fechter Italiens, Signor Vini, dessen Bruder, ein Offizier beim italienischen Oltimontekorps in Afrika, und Komponist Pietro Mascagni, ein Schüler Vini's, teilnehmen. — Auf dieses "Intermezzo" Mascagnis war man bisher gefasst.

Ein 19-jähriges schmales deutsches Dienstmädchen, Dorothea, lebte in belebter Straße Marielles auf ihren nützlichen Liebhaber Revolverschüsse ab und jagte ihm zwei Kugeln in den Rücken. Mädchen befindet sich jetzt im Gefängnis, der Liebhaber im Hospital. Sardon schreibt wieder ein Napoleonstück. Desmal Napoleon als General Bonaparte auftreten und das Stück im Luxemburg spielen, in welchem bekanntlich dem siegreichen General glänzender Empfang bereitet wurde. Sardon hat das Palais eingeweiht, um das Milieu seines Stückes besser kennen zu lernen und frischen Eindrucks voll zu sein.

Das "Journal des Arts" theilt mit: "Martin Montague, ein englischer Maler, hat gewettet, in 58 Tagen von Paris nach London zu gehen. Er ist von der Place de St. Germain des abgegangen mit einem Schiebkarren, gefüllt mit weißer Leinwand, welche er Tag um Tag zwei landwirtschaftliche Ansichten seiner Reiseroute malen muß." Die Wanderung ist keineswegs überanstrengend, denn es kommen dabei nicht 15 Kilometer auf den Tag Hauptkade wird wohl sein, wie die 116 Landschaften ausfallen werden.

Wegen der kürzlichen Ermordung eines Reichthums Namens in Madison (Wisconsin) durch einen von ihm beschäftigten Neger (Erbitterung zwischen der weißen und schwarzen Bevölkerung in Gegend aufs Höchste getrieben. In der vergangenen Woche sind weniger als acht Neger gehängt worden.

Nach Meldungen aus Braila vom 30. April brach daselbst bei der Landung der Passagiere, welche am Morgen mit dem Lokalbuss Galas anfahren, der von Ausflüglern überfüllte Landungssteig zusammen. Sieben Personen ertranken, hiefige konnten gerettet werden.

Eine originelle Annundmachung ist die des Theaterdirektors Ascoli, Piacenza. Da steht auf den Theaterzetteln zu lesen: "St. Mittwoch und Sonnabend moralische Stücke." Und am folgenden Tagen?

Vermischtes.

*** Ein Ammenstreik!** Wenn der vielcitierte Rabbi Ben Afrika noch lebte, also die nachfolgenden Zeilen lesen könnte, dann wären wir sehr neugierig, zu erfahren, ob er es wagen würde, sein abgeleitetes „Alles schon dagewesen!“ auch dieses Mal wieder vorzubringen. Doch nein, er hätte nicht die Stirn dazu. Denn das, was jetzt, wie das „Neue Wiener Tageblatt“ mittheilt, in Wien in Vorbereitung sein soll und in seiner Bewirkung das Leben ungeschätzter Tausende in unberechenbarer Weise beeinflussen dürfte, mit einem Wort: ein Ammenstreik war noch nicht da. Und ein solcher in den Annalen unseres freireichigen Jahrzehnts noch nicht verzeichneter Ausstand ist — wenn nicht alle Anzeichen trügen — thatsächlich in Sicht. Diese Nahrungs- und Speiseherren in der Kaiserstadt an der Donau haben sich nämlich zusammengekauert, um für ihre Lebenshaltung folgende Zugeständnisse zu erstreiten: 1. Der Minimallohn einer Amme beträgt monatlich 15 fl. 2. Jede nicht in den Bereich des eigentlichen Ammendienstes fallende Hausarbeit kann von der Amme zurückgewiesen werden. 3. Das Austrittsgeld oder die nach Abkündigung des Dienstes der Amme gebührende „Ausstattung“ muß den Mindestwerth von 30 fl. repräsentiren. 4. Die Amme darf nur als „Ammen“ und nicht, wie es in Wien Sitte ist, als „Dienstmädchen“ polizeilich gemeldet werden. Sollten ihnen diese Forderungen nicht zugesprochen werden, so wollen die Ammen in den Streik eintreten. Wenn ihnen nur nicht das Pflöckchen mit dem Saugnapf einen Strich durch die Rechnung macht! Im Uebrigen haben die Ammen ganz Recht, besonders dann, wenn sie Erfolg mit ihrer Bestrebung haben.

*** Das Ende eines andalusischen Banditen.** Einer Drahtmeldung aus Sevilla zufolge ist Concerito, der Schrecken Andalusiens, in der Nähe von Coripe ermordet aufgefunden worden. Ein Schaffner hat auf der Halde die Leiche des berühmten Banditen entdeckt. Der Schädel war ganz zertrümmert und bildete nur mehr eine blutige, unformliche Masse. Als sich die Kunde von dem grauenhaften Verbrechen verbreitete, eilte die gesamte Einwohnerschaft, die Behörden an der Spitze, zu der vom Hirten bezeichneten Stätte. Die Leiche wurde von vielen Leuten, darunter auch von den in Coripe wohnenden Ehefrauen der Banditen Rondon und José María, als die Conceritos erkannt. Rondon und José María gehören zu der Räuberbande, deren Hauptmann Concerito war. In den Taschen des Todten fand man einen Dolch, ein Bund Schlüssel und Dietriche nebst mehreren Pantofeln und Silbermünzen. Neben der Leiche lagen zwei Eingekerkerten mit blutigen Köpfen. Der todtte Bandit wurde auf einer Tragbahre nach dem Dorfe geschafft und dort auf dem Hauptplatze vor dem Rathhause ausgestellt. Nun eilten aus allen umliegenden Dörfern und Weirern die Leute herbei, die einen zu Fuß, die andern auf ihren kien andalusischen Eseln und Maulthieren, um sich den entseelten Körper des Gefürchteten anzusehen. In der ganzen Gemarkung ist der Jubel ob des Ablebens Conceritos ein unbeschreiblicher. Man weiß nicht mit Bestimmtheit, wer den Todtschlag verübt, doch ist es allgemeine Annahme, daß die eigenen Mitgenossen des Banditen denselben getödtet haben. (Köln. Z.)

*** Ein verwegener Hochkapler** wurde dieser Tage in Paris verhaftet, der früherer Mailänder Abpolat Dr. Boszzy, der von 1859–1876 in Italien eine nicht unbedeutende politische Rolle zu spielen wußte und als Flügeladjutant Garibaldis alle Feldzüge mitgemacht hatte. Nach Mailand zurückgekehrt, leiste er Wechsel im Betrage von einer Million Lire mit den gefälschten Unterschriften Garibaldis, seiner Frau u. in Umlauf. Wegen dieser Fälschungen von der Polizei verfolgt, gelang es ihm, rechtzeitig zu entkommen, und suchte sich die Gerichte mit der Personierung zu zehnjähriger Zwangsarbeit in contumaciam begnügen. Dr. Boszzy wendete sich nach Paris, wo er durch mehrere Jahre sein Dasein als Koch in einem Hotel fristete. Hier erkannte er durch den Hotelbesitzer, die ungarische Sprache, perichwam plötzlich aus dem Hotel und tauchte in einem Nachtcafé als Direktor einer ungarischen Zigeunerkapelle auf. Da ließ er auf dem Podium in ungarischem Nationalkostüm mit stark gewichener Schnurrbart und erzählte dem Auditorium, er sei der einzige Sohn des großen Ungarn Joseph Bezeren, General-Intendanten der Hofoper in Wien, jedoch mit seinem Vater entweiht, weil er sich geweigert habe, eine reiche Magnatentochter zu heirathen. Einige Zeit ging die Sache, bis zufällig ein Mailänder Detektiv in das Tengel-Tengel kam, welcher den Schwindler, trotz Nationalkostüm und Bartwische, erkannte und verhaften ließ.

*** Neue Opfer von Monte-Carlo.** Aus Nizza schreibt man: Vor einigen Tagen hatte ein Russe beim Trente et quarante in Monte-Carlo ungefähr 130,000 Francs verspielt. Jetzt erfährt man, daß der unglückliche Spieler sich in der Nähe von Condama das Leben genommen hat, indem er sich zwei Revolverkugeln durch den Kopf jagte. Er wurde als ein gewisser Nikolaus Georg Karajew aus Moskau identificirt; er war 35 Jahre alt. Drei Abende bevor er die 130,000 Francs verspielt, hatte er 85,000 Francs gewonnen. — Am 28. April wurde die Witwe Wattson, eine Engländerin, die in der Villa Source wohnte, in ihrem Bette todt aufgefunden. Die junge Frau hatte sich mittels einer starken Dosis Laudanum vergiftet. Die Spielsaalwächter ließen sofort das Gift verbreiten, daß Frau Wattson sich irrtümlicher Weise vergiftet habe; da sie an einer unheilbaren Krankheit gelitten, habe sie die Gemüthsruhe angenommen, bevor sie sich zu Bette legte, Laudanum zu nehmen, um besser schlafen zu können. Eine eingeleitete Untersuchung ergab jedoch, daß die Wattson sich freiwillig vergiftet hat, weil sie sich im Spielsaale, zu dessen eifrigsten Besucherinnen sie gehörte, vollständig verirrt hatte.

*** Das Räuberwesen** in Maceonien hat in letzter Zeit wieder überhand genommen. Nachdem erst vor wenigen Monaten zwei englische Matrosen im Weichbild der Stadt Saloniki überfallen und einer derselben

am Plage getödtet worden, hat vor Kurzem zwei italienische Arbeiter dasselbe Schicksal ereilt. Vorige Woche wurde nun eine Arbeiterbarade bei Saloniki an der im Bau begriffenen Bahnstrecke Saloniki-Debagh Nacht von Albanesen überfallen und vollständig ausgeraubt. Von den Insassen, die sich zur Vertheidigung ihrer Habe zur Wehr setzten, wurden fünf italienische Arbeiter erschossen und ein Subunternehmer, ein österreichisch-ungarischer Staatsangehöriger, Blau, buchstäblich zerhackt. Tags darauf wurde der Grebe der Station Mitrovica, ein junger Grieche im Alter von 20 Jahren, in der Nähe des Stationsgebäudes erschossen und von Bajonetten durchbohrt todt aufgefunden. Während der Ueberfall bei Saloniki von Albanesen ausgeführt wurde und die Regierung auch bereits alle Hebel in Bewegung gesetzt hat, um der Räuber habhaft zu werden, deuten in Betreff des Vorfalles bei Mitrovica verschiedene Anzeichen darauf hin, daß er von Soldaten ausgeführt worden ist.

*** Unheimlicher Gast.** Der vom Congo in Antwerpen eingelaufene Dampfer Alafia brachte an Gütern mit: 35 Palmbäume und 198 Colli mit verschiedenen für die Ausstellung bestimmten Gegenständen; ferner 1400 Colli Eisenblech, 42 Tonnen, 24 Sad und 8 Kisten Kautschuk, 1020 Sad Palmöl, 23 Fässer Palmöl, 32 Holzblöcke, 32 Sad Gummi und noch etwa 100 Colli verschiedene Waaren. Als man mit dem Ausladen der Palmbäume beschäftigt war, stürzte sich plötzlich aus den Blättern eines Baumes eine Schlange von einem Meter Länge herab. Mit vielen Schwierigkeiten gelang es endlich, sie einzufangen. Man schloß sie in eine große Glaske ein und brachte sie nach dem Zoologischen Garten.

Briefkasten.

(Anfragen können nur dann berücksichtigt werden, wenn denselben die letzte Wohnadresse mitgeteilt ist.)

Stammgäste im „Eiffelturm“. Die Stadt Essen zählte 1885 65,000 Einwohner und dürfte demnach wohl eine Bevölkerung von über 70,000 Seelen besitzen.

Wohnung. Die Gerüche in einem Mehrgewerke sind so selbstverständlich, daß Sie, wenn Sie in einem solchen Hause gemietet haben, Ihnen nicht ohne Weiteres hinterher das Recht geben, den Mietvertrag vorzeitig zu lösen. Dieses Recht wird Ihnen vom Gericht nur dann zugesprochen werden, wenn ein erheblicher, gesundheitsgefährlicher Gestank herrscht. Die Feststellung eines solchen Mangels hängt von einem Sachverständigen-Gutachten ab. Es dürfte sich für Sie empfehlen, über die fragliche Belästigung durch den Herrn Kreisphysikus an Ort und Stelle eine Untersuchung vornehmen zu lassen.

Lokales (Nachtrag).

— **Vollständig unterzogen** wurde die auf gestern Nachmittag 4 Uhr festgesetzte Beerdigung des 17 Jahre alten Schriftsetzers Heinrich Demmer von hier, welcher, wie berichtet, in der letzten Sonntag Nacht in einem Tanzlokal plötzlich gestorben ist. Man nahm damals an, daß die Todesursache ein Herzschlag gewesen sei; nachträglich soll sich aber ergeben haben, daß der junge Mann kurz vor seinem Tode mit einem Knüttel auf den Kopf geschlagen worden ist und dies wahrscheinlich seinen Tod herbeigeführt habe. Die bereits eingeleitete Untersuchung, insbesondere die Obduktion der Leiche wird wohl Aufklärung hierüber bringen.

Letzte Nachrichten.

London, 2. Mai. Bei dem Anzuge zu einem großen Meeting im Hyde Park waren die Arbeiter von einer ungeheuren Volksmenge begleitet. Als anarchistische Redner mit Lobreden auf Ravachol und Henry begonnen, erhob die Menge die Fahnen und mißhandelte die Redner. Die Polizei trennte die Massen, die sich aus dem Park zurückziehen mußten. Ein großes Meeting der Trades-Unionisten findet erst nächsten Sonntag statt.

Marktbereichte.

* **Limburg, 2. Mai.** Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 12 Mk. 40 Pf., Weißer Weizen — Mk. — Pf. Korn 9 Mk. 80 Pf. Gerste — Mk. — Pf., Hafer 7 Mk. 50 Pf.

Goldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten = Societät vom 2. Mai, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit = Aktien 288 1/2, Disconto-Commandit 188.70, Lombarden 86 1/4, Gotthardbahn-Aktien 163.80, Laurahütte = Aktien 129.50, Bochumer 137.30, Gelsenkirchener 147.50, Harpener —, 3-procent. Portugiesen —, Schweizer Central 127.10, Schweizer Nordost 111.60, Schweizer Union 85.70, 3-procent. Mexikaner —, 5-procent. Italiener 77.20, Italien. Mittelmeer —, 6-procent. Mexikaner 59.50, Staatsbahn —, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handels-Gesellschaft —, 4-procent. Ungarn, Banque Ottomane —, Türkische Loose —, Kaiserliche Ludwigsbahn —, Ital. Meridional —, Tendenz: still.

Geschäftliches.

Ueber den hier antretenden Kammerjäger **Cl. Schön** liegen zahlreiche Belobigungsschreiben über erfolgreiches dauerndes Erfahren von Ratten, Mäusen u. vor, u. A. von Stadtbehörde Duisburg, Düsseldorf, Kommandantur Wesel, Trier u., Krupp-Essen, Rittergut v. Bülldersdorf, Anklam und zahlreiche Fabrik-, Hotel-, Geschäfts- und Privatpächtern. Bestellungen im Tagbl.-Verlag unter „Schön“ erbeten.

